

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis pro Monat einschließlich Bringerlohn 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage Neue Welt einschließlich Bringerlohn 80 Pfg., bei Selbstabholung 70 Pfg. — Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.10 Mt., für 2 Monate 1.40 Mt., für 1 Monat 70 Pfg. ausschließlich Bestellgeld.

Redaktion: Tauchaer Str. 19/21.
Telegraphen-Adresse: Volkszeitung, Leipzig.
Telephon 13693.
Sprechstunde: 6—7 Uhr abends.

Inserate werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 25 Pfg., für Gewerkschaften, politische und gemeinnützige Vereine mit 20 Pfg. berechnet. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Betrag ist im voraus zu bezahlen. — Schluß der Annahme von Inseraten für die nächste Nummer früh 9 Uhr. — Ausgehende Inserate können nicht wieder zurückgezogen werden.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag und Expedition: Tauchaer Str. 19/21. Telephon 2721. Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Das erste Wahlbild.

Im Augenblick, wo wir die Redaktion dieses Blattes schließen müssen, lassen sich die Wahlergebnisse erst sehr unvollständig übersehen, doch wäre es töricht, sich darüber zu täuschen, daß sich das erste Wahlbild in einem Lichte darstellt, das für unsere Partei nicht günstig erscheint. Eine ganze Reihe von Mandaten, die sich bisher in sozialdemokratischem Besitze befanden, ist bereits endgültig verloren, darunter auch solche, die wir als sicheren Besitz zu betrachten gewohnt waren; so die beiden Sitze in Breslau, dann Braunschweig, Gera, Greiz, Magdeburg, Halle, Zeitz, dazu kommen Königsberg, Sonneberg, Rudolstadt, Böblingen, ferner in Sachsen Rößau, Pirna, Freiberg, Schöppau-Marienberg und endlich Leipzig-Stadt.

Das ist eine schwere Verlustliste, der bisher nur zwei neu eroberte Mandate, im Elsaß und in Schlesien gegenübergestellt sind. In Berlin sind fünf Mandate behauptet worden, während im ersten Kreise Stichwahl stattfindet. Hamburg mit seinen drei Mandaten, Lübeck, Hannover, Nürnberg sind von der Partei siegreich verteidigt worden. In Frankfurt, Mainz, Dresden-Altkönig und einer andern Reihe großer Städte, so namentlich in Rheinland-Westfalen, stehen unsere Kandidaten in mehr oder weniger aussichtsreichen Stichwahlen, doch ist bei alledem nicht zu bestreiten, daß der Abend des 25. Januar keine so guten Aussichten eröffnet, wie einst der Abend des 16. Juni.

Mein wir können heute nur wiederholen, was wir an jenem Tage eines bis dahin beispiellosen Triumphes geschrieben, daß nämlich mit dem parlamentarischen Stimmzettel die Welt nicht gewonnen werden kann, die zu erobern historische Mission der Arbeiterklasse ist. So wenig wir uns damals rosigem Illusionen hingaben, so wenig geben wir uns heute düsteren Betrachtungen hin. Soweit nach den bisher vorliegenden Stimmzahlen geurteilt werden kann, die gleichfalls noch sehr unvollständig sind, ist es den Ordnungsparteien gelungen, den Landsturm der Philister aufzubieten, die „Partei der Nichtwähler“, und damit verrichten sie eine Vorarbeit für uns. Wir ziehen auf die Dauer den Gewinn davon, wenn die Volksmassen bis auf den Grund ausgewählt werden.

Bedenklich wäre ein anderes, wenn sich nämlich ein wesentlicher Rückgang der sozialdemokratischen Stimmzahl ergeben sollte, wie es leider in Leipzig der Fall ist. Aber wir haben in dieser Beziehung noch keinen Grund zu ernstster Befürchtung, und selbst wenn wir eine wirkliche Schlappe erlitten haben sollten, so wäre das kein Grund zum Verzagen, sondern im Gegenteil ein Grund mehr, unsere Fahne um so offener zu entfalten und unser Schwert um so schärfer zu schmieden. Wer einmal in unsern Reihen gestanden hat und sich durch den blechernen Klang der nationalen Phrase, womit der Ordnungsbrei seinen Wahlfeldzug geführt hat, wieder in die Gefolgschaft der herrschenden Klasse locken läßt, der ist nie ein wirklicher Soldat im Befreiungskampfe des Proletariats gewesen, und wir brauchen nicht darum zu trauern, wenn wir diese unsicheren Kantonsisten verlieren. Aus „Mitläufern“ und „Nichtwählern“ wird man kein Heer, das unsern geschlossenen Kolonnen gewachsen ist.

Mögen die Gegner ein schallendes Triumphgeschrei erheben, ihre scheinbaren Erfolge werden ihnen wie Flugjand zerrinnen, während unsere Reihen sich um so enger schließen und unsere Fahne trotziger denn je in den Lüften flattert.

Die vorstehenden Zeilen waren bereits gesetzt, als die Nachricht eintraf, daß von den beiden Breslauer Mandaten nur Breslau-West verloren, und Breslau-Ost in Stichwahl entschieden werden muß. Demnach würde sich ergeben, daß von den bisherigen 79 sozialdemokratischen Mandaten 28 behauptet, 27 in Stichwahl, 18 endgültig verloren sind, während von 6 das Ergebnis bei Schluß des Wartes noch nicht bekannt war.

Das Resultat von Leipzig-Stadt.

Von 42 938 Wahlberechtigten haben 38 754 ihr Stimmrecht ausgeübt, gleich 90 Prozent. Davon entfielen auf

Dr. Jund	24 051
Lange	14 873
Erbberger	204
Ungültig	126

Bei der Wahl 1903 wählten von 42 194 Wahlberechtigten bei der Hauptwahl 34 476, gleich 82 Prozent. Davon erhielten:

Professor Gasse	14 725
Motteler	16 140
Borisch	252
Boethje	3 338

In der Stichwahl siegte der Genosse Motteler mit 19 839 Stimmen über Gasse, der 16 314 Stimmen erhielt. Die Ursache unseres Stimmenrückgangs um 1767 Stimmen ist in erster Linie auf den unglaublichen Terrorismus der bürgerlichen Parteien zurückzuführen, worüber später noch zu sprechen sein wird. Der schofte Wahltrieb gegen unsere Partei, der am gestrigen Morgen durch die Lüge verübt wurde, wir hätten Wahlzettel mit falschem Vornamen Junds verbreitet, ist hauptsächlich deshalb anzusetzen worden, damit die Beauftragten der wild gemachten Ordnungsmächte sich in die Wahllokale hinstellen und die Stimmzettel der Wähler kontrollieren konnten, was eine geradezu ungeheuerliche Wahlbeeinflussung ist. Ueber all das niederträchtige Treiben der Herren Ordnungsbriider während der Wahlbewegung wird noch zu sprechen sein.

13. Wahlkreis.

Als wir am 17. Juni 1903 das erste Wahlergebnis aus dem 13. Wahlkreise meldeten, hatte Geyer 52 000 Stimmen, sein Gegner 20 000 Stimmen. Nach dem bis jetzt bekannt gewordenen Ergebnis hat Geyer seine Stimmzahl behauptet, der Gegner Gäßner dagegen hat 32 000 Stimmen auf sich vereinigt, d. h. er hat 12 000 Stimmen gewonnen. Nach dem endgültigen Ergebnis von 1903 hatte Geyer 54 000 Stimmen. Ob unser Genosse diese Stimmzahl am 25. Januar wieder erreicht hat, ist zweifelhaft. Er bleibt aber jedenfalls hinter der Stimmzahl von 1903 nicht wesentlich zurück. Im allgemeinen weist die Wahl im 13. Kreise dasselbe Bild auf, wie in Sachsen überhaupt. Der Gottentottenschwandel hat gewirkt.

Der Wahlausfall in Sachsen.

1. Wahlkreis Bittau: Stichwahl zwischen Buddeberg (freis.) und Fischer (Soz.)
2. Wahlkreis Rößau: Sindermann (Soz.) gegen Weber (nat.-lib.) unterlegen.
3. Wahlkreis Bautzen: Gräfe wiedergewählt.
4. Wahlkreis Dresden-Neustadt: Raden mit großer Mehrheit wiedergewählt.
5. Wahlkreis Dresden-Altkönig: Stichwahl zwischen Dr. Gradnauer (Soz.) und Heinze (nat.-lib.)
6. Wahlkreis Dresden-Land: Horn wiedergewählt.
7. Wahlkreis Großenhain: Stichwahl zwischen Sozialdemokrat und Freisinnigen.
8. Wahlkreis Pirna: Frähdorf (Soz.) gegen Sanisch (Mischmasch) unterlegen.
9. Wahlkreis Freiberg: Dr. Wagner (konf.) gewählt. Der bisherige Abgeordnete Schulze (Soz.) unterlegen.
10. Wahlkreis Döbeln: Stichwahl zwischen Pinkau (Soz.) und Eberling (nat.-lib.)
11. Wahlkreis Wurzen: Stichwahl zwischen Lipinski (Soz.) und Giese (konf.)
12. Wahlkreis Leipzig-Stadt: Jund (nat.-lib.) gewählt.
13. Wahlkreis Leipzig-Land: Geyer mit großer Majorität gewählt.
14. Wahlkreis Borna: Stichwahl zwischen Schöpplin (Soz.) und Liebert (konf.)
15. Wahlkreis Mittweida: Stücklen mit beträchtlicher Mehrheit wiedergewählt.
16. Wahlkreis Chemnitz: Roske mit 34 000 Stimmen wiedergewählt.
17. Wahlkreis Glauchau-Meerane: Auer wiedergewählt.
18. Wahlkreis Zwickau-Verdau: Stolle wiedergewählt.
19. Wahlkreis Stollberg: Goldstein wiedergewählt.
20. Wahlkreis Schöppau-Marienberg: Zimmermann (Antijemit) wiedergewählt.
21. Wahlkreis Annaberg: Stichwahl zwischen Grenz und Stresemann (nat.-lib.)
22. Wahlkreis Reichenbach: Hoffmann wiedergewählt.
23. Wahlkreis Plauen: Stichwahl zwischen Gerisch (Soz.) und Günther (freis.)

In Sachsen hatte unsere Partei 21 Mandate zu verteidigen. Davon sind neun behauptet worden: Dresden-Neustadt Raden, Dresden-Land Horn, Leipzig-Land Geyer, Mittweida Stücklen, Chemnitz Roske, Glauchau-Meerane Auer, Zwickau-Verdau Stolle, Stollberg-Schneeberg Goldstein, Reichenbach Hoffmann. Verloren sind vier Wahlkreise, nämlich Rößau, Pirna, Freiberg, Leipzig-Stadt. Stichwahlen finden sieben statt, in Bittau zwischen Fischer (Soz.) und Buddeberg (freis.), der Agrarier gibt den Ausschlag; Dresden-Altkönig zwischen Gradnauer (Soz.) 19 389 und dem Nationalliberalen Dr. Heinze, die Gegner haben zusammen 24 252 Stimmen; Reichenbach-Großenhain zwischen Sozialdemokrat und Freisinn; Döbeln zwischen Pinkau (Soz.) und dem Nationallibera-

len; Dschag zwischen Lipinski (9435) und Giese (konf.) (10 315), die Nationalliberalen (6079) geben den Ausschlag; Borna zwischen Schöpplin und Liebert; Plauen zwischen Gerisch (Soz.) und Günther (freis.) Der 3. und 20. Wahlkreis wurden von den Gegnern behauptet.

Nähere Mitteilungen und eine ausführliche Würdigung des Wahlergebnisses müssen wir uns für morgen vorbehalten.

Im Taumel des Sieges.

Nach der Alberthalle des Kristallpalastes zogen sie am gestrigen Abend alle: Die kleinen Studenten, die tagsüber alle bürgerlichen Mannen beinahe eifrig zur Wahlurne schleppten, als wenn es gälte, Fische zu fischen; die biederen Philister und Rentiers, die sich anlässlichen und alle zwei Minuten auf „ihr Vaterland“ prosteten; die teufelhaften Handlungsgehilfen, die bewiesen, daß sie das Brüllen und Madamachen auch dann verstehen, wenn es einmal nicht gilt, eine sozialdemokratische Gehilfenversammlung zu sprengen. Alle, alle kamen sie und füllten die Halle bis zum letzten Platz. In den Tischen des Podiums aber saß noch eine viel bunter gemischtere Gesellschaft als im Saal als stilvolle Repräsentation der einen reaktionären Masse, die im Kampfe gegen den echten Fortschritt sich einte und ihre Existenz jedem noch Zweifeln im Vorhinein prägte. Kömmer-Geräte und Handwerker, Reichsgerichtsräte und Kanzlei-Gehilfen schüttelten sich anmutig die Hände; zerfärbete Akademiker stiegen herab zu den Proleten und waren so gönnerhaft zu ihnen, als wenn sie ihre Gläubiger vor sich hätten.

Leipzig — Dein Fasching!

Herr Reichsgerichtsrat Sievers verlas die Resultate der einzelnen Bezirke; oft suchte er sich in dem ohrenbetäubenden Lärm und Gebrausch, das man gestern vaterlandsfrohen Jubel nannte, kaum Gehör zu verschaffen. Immer höher rollten die Wogen. Wenn die Stimmzahl für unseren Genossen lange in einem Bezirk höher war als die Junds, so erklangen allenthalben anmutige Pfeifrufe, in die sich wundervoll patriotische Tierstimmenimitationen mischten. „Feine“ Herren, deren Lippen von Vaterlandsliebe überfloß, leisteten sich pöbelhafte Beschimpfungen der organisierten Arbeiterklasse. „Das ist eine böse Gegend dort beim Volkshaufe, dort wohnen lauter gefährliche Teufel“, und noch andere schöne Sätze waren zu hören. Als Jund im Saale erschien und sein Sieg schon so gut wie entschieden war, da trampelte und klatschte und schrie es so dröhnend im Saal, daß einem um den Fortbestand der Alberthalle bange werden konnte. Und dann bahnte sich aus stolz geschwellter Brust die Viertelschweife „Deutschland, Deutschland über alles“ seine melodische Bahn. Und dann immer weiter nichts als lautes Schreien und Loben, während man oben und unten mit den Biergläsern zusammenstieß, ab und zu einen deutschen Manneschluß nahm und mit Hüten, Taschentüchern und Stöcken in der Luft fuchtelte, um den gewaltigen Siegessehrei der Teutonen noch handgreiflicher auszusprechen. Geldenzüge gingen mit der Parole im Saale spazieren: Morgen muß in Leipzig geflaggt werden!

Und dann redete Herr Jund und erzählte von seinem Stolz auf die Stadt Leipzig, die bewiesen habe, daß sie nicht zu den Städten gehöre, von denen 13 auf ein Dutzend gehen. Wobei wir freilich daran denken mußten, daß Herr Jund bald neben denjenigen Abgeordneten sitzen wird, bei denen das nicht minder der Fall ist.

Noch lange haben wahrscheinlich einige der begeistertsten Ränglinge und freudestrahlenden Philister gestern in der Alberthalle gefessen und etliche Schoppen auf Jund, dem echt „nationalen“ Mann mit dem ehrlichen, treuen und reinen Herzen, geleert.

Ueber ihren Häuptern aber schwebten die Worte: Fasching! Fasching!

Eine „nationale Cat“

verübte gestern abend die Blüte der Nation, die Leipziger Studenten- und deutschnationale Handlungsgehilfenschaft Leipzig, die, wenn es Arbeiter gewesen wären, wegen Landfriedensbruchs zu langen Gefängnisstrafen mit Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft würden.

Die sieges- und alkoholstrunkenen halbwüchsigen Burschen kamen in einer Zahl von etwa 500 in der ersten Stunde vor das Volkshaus gezogen und verübten da ein solches Gebrüll mit ihrer Wacht am Rhein und Deutschland, Deutschland über alles, um die Arbeiterklasse zu provozieren.

Nach ihrem Abzug von dort kamen sie in verstärkter Zahl

wieder und verübten aufs neue einen Heidenstanz, dem die Polizei ziemlich untätig zusah.
Als die Masse zum drittenmal kam und denselben Spektakel vollführte, teilte nun das Zentralwahlkomitee dem Polizeiamt mit, daß es jetzt keine Garantie für die weitere Disziplin mehr übernehmen könne. Selbst der Polizeihauptmann Zahl, der mit der Schuttmannschaft seine Nähe schaffen konnte, war über den Landfriedensbruch — denn das um nichts andres sind die Heidentaten — aufs höchste empört.
Jetzt wird abzuwarten sein, ob gegen die Wäute der Nation vorgegangen wird. Wie sieht es jetzt denn aus?

Die Stimmenverhältnisse in Sachsen von 1890 bis 1903.

Ueber die Stärke der Parteien im Lande orientiert folgende Übersicht:

	1890	1893	1898	1903
Konservative	129 346	126 727	109 487	81 014
Reichspartei	31 066	21 045	—	9 876
Nationalliberale	112 515	49 554	101 948	110 857
Freiwirtschaftliche	52 715	30 203	15 418	23 935
Zentrum	202	518	1 008	4 786
Antisemiten	4 788	98 867	78 427	—
Nationalsozialisten	—	—	2 857 (Vertriebene)	—
Verpflittert	—	—	671	78 190
Wahlberechtigte	330 627	321 411	305 658	309 032
Sozialdemokratie	241 187	270 654	299 848	411 764
Zusammen	571 814	592 065	604 848	750 796
Pro Hundert entfielen auf die				
Wahlberechtigten	58,0	54,4	50,6	60,0
Sozialdemokratie	42,0	45,6	49,4	40,0

Weitere Wahlergebnisse.

Neuß a. L. Arnold (Mischmasch) gewählt gegen Förster (Soz.).
Wagdeburg. Koblitz (Mischmasch) 27 100 gewählt gegen Pfannkuch (Soz.) 24 300.
Neuß j. L. Wurm (Soz.) 12 500 unterlegen gegen Horn (nat.-lib.) 14 500.
Altona. Frohme (Soz.) mit großer Mehrheit gegen Löwenthal (Mischmasch) gewählt.
Berlin 1. Krons (Soz.) in Stichwahl mit Kämpf (freif. Vp.).
Röhm. Hofrichter (Soz.) 15 723 in Stichwahl mit Trimborn (Zentr.) 17 503. (Mischmasch 1084.)
Lübeck. Schwarz (Soz.) 11 000 gewählt gegen Klein (Mischmasch) 11 325.
Königsberg-Stadt. Wyhling (freif. Vp.) gewählt gegen Haase (Soz.).
Abelau-Schiffberg. Radziwili (Vole) gewählt.
Koblenz. Weißstein (Zentr.) gewählt.
Siegfried-Waldbröl (Rheinproving). Dr. Becker (Zentr.) gewählt.
Berlin 3. Reine (Soz.) gewählt.
Berlin 5. Schmidt (Soz.) gewählt.
Weimar 1. Waudert (Soz.) gegen Weiß (freif. Vp.) in Stichwahl.
Abelau-Rohem-Zell (Rheinproving). Dr. Rügenberg (Zentrum) gewählt.
Mains. Dr. David (Soz.) 14 054 in Stichwahl mit Volkshaus (Zentr.) 9250. Dr. Bagensteker (nat.-lib.) 8068.
Halle-Stadt. Schmidt (freif. Vp.) gewählt.
Anhalt 1. Schröder (freif. Vp.) gewählt.
Naumburg-Weichenfeld-Zeitz. Sommer (freif. Vp.) gewählt gegen Thiele (Soz.).
Mandsfelder See- und Gebirgskreis. Dr. Arendt (Reichsp.) gewählt.
Witterfeld-Delitzsch. Stichwahl zwischen Bauermeister (Rp.) und Raute (Soz.).
Dreslau. Beide Mandate verloren trotz Stimmengewinn.
Mannheim. Dr. Frank (Soz.) 24 017 gewählt gegen Wlod 15 700 und Zentrum 7600.
Dessau. Kämpf (Soz.) unterlegen.
Münchberg. Süßemund (Soz.) mit 84 054 gewählt gegen Freijung 20 885. Mittelstand 4456. Zentrum 2040.
Merseburg-Lützenfurt. Bollender (Soz.) Stichwahl gegen Winkler (konf.).
Hamburg 1, 2 und 3. Nebel Dietz und Nebner gewählt.
Anhalt 2. Treutmann (Mischmasch) gewählt.
Leobenwerda-Zorgau. Reigner (Soz.) 6971, Wille (nat.-lib.) 10 302. Stichwahl.
Hannover. Bred (Soz.) mit 38 288 gewählt gegen 35 070. Reise. Horn (Zentr.) gewählt.
Bromberg. Schulz (Rp.) gewählt.
Nordhausen. Stichwahl zwischen Wode (Soz.) und Wiemer (freif. Vp.).
Stettin. Stichwahl zwischen Herbert (Soz.) und Dr. Dohren (freif. Vp.).
Pforzheim-Dursach. Stichwahl zwischen Eichhorn (Soz.) und Wittmann (Mischmasch).
Söxter. Schmidt (Zentr.) gewählt.
Zellernburg. Herold (Zentr.) gewählt.
Sagen. Stichwahl zwischen König (Soz.) und Kuno (freif. Volkspartei).
Wesum-Wesentkirchen. Stichwahl zwischen Hue (Soz.) und Hagemann (nat.-lib.).
Dortmund. Stichwahl zwischen Boemelburg (Soz.) und Roel (nat.-lib.).
Berlin 2. Stichwahl zwischen M. Fischer (Soz.) und Reide (freif. Vp.).
München 1. Stichwahl zwischen Vitz (Soz.) und Wögel (nat.-lib.).
Arnswalde. Bruhn (Antif.) gewählt.
Berlin 4. Singer (Soz.) gewählt.
Berlin 6. Ledebour (Soz.) gewählt.
Düren. Graf Compech (Zentr.) gewählt.
Eupen. Raden (Zentr.) gewählt.
Danzig-Stadt. Stichwahl zwischen Trilse (Soz.) und Rommen (freif. Vp.).
Wörlingen. Sperka (Soz.) unterlegen. Stichwahl zwischen Konservaliden und süddeutscher Volkspartei.
Erlar. Euler (Zentr.) gewählt.
Braunschw. Wlos (Soz.) unterlegen gegen Langerfeld (Antisemit).
Wiesbaden. Stichwahl zwischen Lehmann (Soz.) und Bartling (nat.-lib.).
Posen-Stadt. v. Czajkowski (Vole) gewählt.
Gnanau. Stichwahl zwischen Hoch (Soz.) und Lukas (Mischmasch).
Donauwörth. Pütz (Zentr.) gewählt.
Galt-Nagelb. Stichwahl zwischen Schweidert (freif. Vp.) und Abelung (konf.).
Danzig-Land. Stichwahl zwischen Dürfen (Rp.) und Weg (Zentr.).
Lübenberg (Schlesien). Bis jetzt: Staudinger (Soz.) 2004, Schaffen (konf.) 4648, Kopsch (freif. Vp.) 8485, Zentrum 1755. 7 Orte haben aus.
Erlar 2. Treubach (Zentr.) gewählt.
Frankfurt a. M. Stichwahl zwischen Quast (Soz.) 28 900 und Defer (Demokr.) 17 700.

Karlsruhe. Stichwahl zwischen Wolf (Soz.) 14 306 und Dr. Weill (nat.-lib.) 11 462.
Wittenburg. Stichwahl zwischen Buchwald (Soz.) und Schmidt (Reichsp.).
Brandenburg. Stichwahl zwischen Peus (Soz.) 11 200 und Goerke (nat.-lib.) 7200.
Essen. Stichwahl zwischen Gemehr (Soz.) 20 300 mit Giesberts (Zentr.) 30 500.
Solingen. Scheidemann (Soz.) gewählt.
Elberfeld. Stichwahl zwischen Kalkenbuehr (Soz.) 27 177 und Liberalen 14 125.
Hof i. V. Simon (Soz.) unterlegen gegen Wlod.
Bremen. Stichwahl zwischen Schmalzfeld (Soz.) und Freisinnigen.
Hofstadt. Stichwahl zwischen Dr. Herzfeld (Soz.) und Freisinnigen.
Kassel. Müller-Fulda (Zentr.) gewählt.
Erfurt-Stadt. Stichwahl zwischen Schulz (Soz.) und Hagemann (nat.-lib.).
Stolz-Lauenburg. Will (konf.) gewählt.
Saarburg-Saarlouis. Kocren (Zentr.) mit großer Mehrheit wiedergewählt.
Völs. Vof (Soz.) mit 14 880 unterlegen gegen den Erbprinzen v. Hohenlohe (Mischmasch) mit 16 372.
Reuthe. Der Vole gewählt mit 27 261 Stimmen.
Kattow. Konstanty (Vole) gewählt mit 27 005 Stimmen.
München 2. Volkmar (Soz.) gewählt.
Wiesen. Antisemit (8454) mit Nationalliberalen (7202) in Stichwahl.
Jena. Stichwahl zwischen Leutert (Soz.) 4205 und Lehmann (nat.-lib.) 2205.
Soran-Forst. Wäher: Vahn (Mischmasch) 11 421, Maurenbrecher (Soz.) 9058.
Münchberg-Land. Stichwahl zwischen Segitz (Soz.) 14 505 und Freisinnigen 10 904.
Munster. Stichwahl zwischen Thoma (nat.-lib.) und Kallhof (Zentr.).
Wehrweiler. Hauf (Erfasser) gewählt.
Frankfurt a. D. Braun (Soz.) in Stichwahl mit Detto (nat.-lib.).
Neuwied. v. Elke (konf.) in Stichwahl mit Strupp (Zentr.).
Tulburg. Stichwahl zwischen Hengsbach (Soz.) und Jung (nat.-lib.).
Eckwege-Schmalldaben. Stichwahl zwischen Eckhardt (Soz.) und Naab (wirtsch. Vg.).
Rechen-Neitmann. Stichwahl zwischen Meiß (Soz.) und Eichhoff (freif. Vp.).
Garnfau-Rosmar. Stichwahl zwischen Zeidler (konf.) und v. Ledinski (Vole).
Seidelberg-Marburg. Stichwahl zwischen Winter (konf.) und Vof (nat.-lib.).
Meichenbach-Neurode. Kühn (Soz.) in Stichwahl mit Zentr. Freuburg i. V. Kräuter (Soz.) in Stichwahl mit Zentrum.
Stuttgart. Hildenbrand (Soz.) gewählt.
Heilbronn. Naumann (nat.-lib.) mit Wolff (Wauernbund) in Stichwahl.
Gannstatt. Dieber (nat.-lib.) gewählt.
Eylingen. Weyel (nat.-lib.) gewählt.
Dreslau. Nach den letzten Meldungen ist Breslau-West verloren.
Wilmshausen. Semler (nat.-lib.) gewählt.
Darmstadt. Stichwahl zwischen Berthold (Soz.) und Osann (nat.-lib.).
Neuß. Dr. am Jahnhoff (Zentr.) gewählt.
Wlogau. Stichwahl zwischen Quel (konf.) und Hoffmeister (freif. Vp.).
Emden-Beer. Stichwahl zwischen Fürst Anshausen (konf.) und Ganel (freif. Vg.).
Niederbarnim. Stabthagen (Soz.) gewählt.
Landeshut-Lauer. Stichwahl zwischen Krechig (Soz.) und Herms (freif. Vp.).
Dirschberg. Stichwahl zwischen Albert (Soz.) und Abtag (freif. Vp.).
Wärlth. Stichwahl zwischen Müller (Soz.) und Mugdan (freif. Vp.).
Rothenburg-Hoherswerda. Waffermann (nat.-lib.) vom Mischmasch gewählt.
Bretten-Epplingen. Rupp (konf.) gewählt.
Wies-Rubini. Störwanski (Vole) gewählt.
Matiser. Frank (Zentr.) gewählt.
Lesbisch. Klose (Zentr.) gewählt.
Siegen. Stöder (Christlich.) in Stichwahl mit Neuß (nat.-lib.).
Eßlingen. Bayer (südd. Vp.) gewählt.
Würgburg. Stichwahl zwischen Dr. Thaler (Zentr.) und Reigner (nat.-lib.).
Bielefeld. Sebering (Soz.) 18 620 in Stichwahl mit Eggeleng Müller (nat.-lib.) 14 185.
Schaumburg-Lippe. Klingenberg (Soz.) 2004 in Stichwahl mit Wlodkandidaten 2678.
Minden. Lübcke (konf.) gewählt.
Straßburg-Stadt. Böhle (Soz.) in Stichwahl mit Wuger (Demokr.).
Ludwigshafen. Ehrhardt (Soz.) in Stichwahl mit Wuhl (Wlod).
Landau und Germersheim. Stichwahl zwischen Zentrum und Wlod.
Linslauer-Liben (Schlesien). Scheß (Soz.) gewählt.
Kottbus. Dr. Bernstein (Soz.) mit Dirken (Reichspartei) in Stichwahl.
Eßling-Marientberg. Crippen (Soz.) in Stichwahl mit v. Odenburg (konf.).
Eichersleben. Partels (Soz.) in Stichwahl mit Kumpen (nat.-lib.).
Wernigerode-Randenburg. Wilsch (Soz.) in Stichwahl mit Wammelsdorf (nat.-lib.).
Lauenburg. Lesche (Soz.) in Stichwahl mit Dr. Heißler (Zentr.).
Harburg-Buxtehude. Bären (Soz.) in Stichwahl mit Deppfen (nat.-lib.).
Häfelndorf. Stichwahl zwischen Grimpe (Soz.) und Kirsch (Zentr.).
Hrenbach. Ulrich (Soz.) in Stichwahl mit Dam (nat.-lib.).
Gahnau-Heuglitz. Dietrich (Soz.) mit Fischbeck (fr. Vp.) in Stichwahl.
Zellow-Berckow-Storkow-Charlottenburg. Zuhell (Soz.) gewählt.
Wanzleben. Stichwahl zwischen Silberknecht (Soz.) und Schmidt (nat.-lib.).
Him. Dietrich (Soz.) und Stod (fr. Vp.) in Stichwahl.
Gamsin-Springe. Schmidt (Soz.) in Stichwahl mit Heussmann (nat.-lib.).
Goslar. Wehner (Soz.) in Stichwahl mit Meyer (nat.-lib.).
Geyndem. Engelmann (Soz.) mit Heyl (nat.-lib.) in Stichwahl.
Lidenburg 1. Stichwahl zwischen Stellung (Soz.) und Wlthern (nat.-lib.).
Lidenburg 2. Stichwahl zwischen Hug (Soz.) und Traeger (freif. Vp.).
Wüstrow-Ribnitz. Stichwahl zwischen Knappe (Soz.) und v. Trauerfels (nat.-lib.).
Vordamm-Dickhaveland. Stichwahl zwischen Diebnecht (Soz.) und Weill (konf.).
Sttense. Stichwahl zwischen v. Elm (Soz.) und Kerstens (freif. Volksp.).
Kiel-Rendeburg. Reglen (Soz.) ist gewählt.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.
Wegen Teilnahme an einem öffentlichen Aufzuge ist im September v. J. vom Landgerichte Halberstadt die noch nicht 18 Jahre alte Dienstmagd Käthe Menning in Abschiebung zu 10 W. Geldstrafe verurteilt worden, weil sie sich am 1. Mai am Aufzuge beteiligt und dadurch eine Verurteilung aus dem Jahre 1850 übertreten haben soll. — Auf ihre Revision hat das Reichsgericht das Urteil auf, weil die Strafe zu hoch bemessen und die Jugendlichkeit der Angeklagten nicht in Betracht gezogen worden ist.
Strafbare Verbreitung eines Gerüchtes.
Wegen öffentlicher Beleidigung eines Gemeindevorstehers sind im Oktober v. J. vom Landgerichte Stade der Redakteur des Volksblattes, Genosse Köpfe in Harburg, zu 200 Mark Geldstrafe und der Fischer Wätlicher in Neuland zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden. W. hatte durch K. eine Notiz im Volksblatt veröffentlicht lassen, worin ein Gerücht mitgeteilt wurde, nach dem der Gemeindeausschuß in Neuland beschloßen habe, gegen den Gemeindevorstand des Ortes Anzeige wegen Urkundenfälschung zu erlaten. Die Mitteilung war unwar. Wätlicher hat sie allerdings für wahr gehalten, ebenso Köpfe, weil er keinen Grund hatte, die Wahrheitsliebe des Einwicklers zu bezweifeln. Das Gericht hat aber doch eine strafbare Beleidigung für vorliegend erachtet, weil das vom Angeklagten behauptete Gerücht in der Form einer Tatsache veröffentlicht worden sei. — Die Revision der Angeklagten, die u. a. Verurteilung des § 193 rügte, wurde vom Reichsgericht verworfen.
Wegen Majestätsbeleidigung ist im Oktober vorigen Jahres vom Landgerichte Hamburg der Redakteur des Echo, Genosse Waberst, zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. In unserm Parteiblatt war ein Artikel erschienen, in dem es hieß, daß, wenn es draußen grünt und blüht, nicht nur dumme Jungen, sondern auch Erwachsene die Räume plündern. Dann war von einem abgerissenen Anpressenwege die Rede, zu dem Wilhelm II. in irgend einer Beziehung stand. Das Landgericht war der Meinung, daß der Leser die Verbindungen in der Notiz enthaltenen Gedanken miteinander in Verbindung bringen könne, woraus dann die Majestätsbeleidigung abgeleitet wurde. — Die Revision des Genossen Waberst wurde vom Reichsgericht verworfen.
Schöffengericht.
Die Tendenz der Leipziger Volkszeitung solle verurteilt werden. Der Staatsanwalt hat in der Verhandlung gegen den verantwortlichen Redakteur der Leipziger Volkszeitung, den Genossen Alfred Herr, der wegen angeblicher Beleidigung des Buchhändlers Paul Stiehl in Leipzig auf der Anklagebank des Schöffengerichts Platz nehmen mußte. Herr Stiehl schloß sich beiläufig durch eine Notiz in Nr. 248 der Leipziger Volkszeitung vom 25. Oktober 1900, die betitelt war: In den Tod getrieben, und besagte, daß der 19 jährige Buchhändler Enghardt, der von Stiehl wegen angeblicher Unterschlagung entlassen und bei der Staatsanwaltschaft denunziert worden war, sich wegen der darauf erfolgten Verurteilung zu drei Tagen Gefängnis das Leben genommen habe. Angefügt war die Frage, ob Stiehl mit dem Erfolg seines Vorgehens wohl befriedigt sei. Eine darauf eingegangene Berichtigung, die faktisch keine Berichtigung war, wurde mit dem Vermerk abgedruckt, daß sich Stiehl damit selbst moralisch überhebe. Schließlich enthielt noch ein Versammlungsbericht des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen, in dem auf das frühe Ableben des Kollegen Enghardt hingewiesen wurde, die ironische Bemerkung von dem liebenswürdigen Chef Stiehl. Diese angeblich beleidigenden Bemerkungen erschienen der Staatsanwaltschaft so schwerwiegender Natur, daß sie glaubte, Anklage im öffentlichen Interesse erheben zu müssen.
Auf Befragen gab Genosse Herr an, die Artikel vor dem Druck gesehen und sie ausgenommen zu haben, weil sie nach seiner Auffassung in keiner Weise beleidigend seien. Sie seien der Redaktion von interessanter und glaubwürdiger Seite zugegangen und eine Beleidigung des Klägers Stiehl habe ihm völlig ferngelegen.
In der Verhandlung wurde zuerst festgestellt, daß der einjährige Mitangeklagte Enghardt und angebliche Urheber der inkriminierten Handlung, der Buchhändler Zeuner in Köthen, in zweiter Instanz freigesprochen worden ist und daß Enghardt, hätte er sich nicht das Leben genommen, ebenfalls hätte freigesprochen werden müssen. Festgestellt wurde weiter, daß Enghardt, der nach seiner Entlassung bei Stiehl im Allgemeinen Konsumverein in Halle Stellung gefunden, und dort zur vollen Zufriedenheit gearbeitet hatte, am Tage nach seiner Verurteilung kopfhangerrig ins Geschäft zurückkehrte und seine Arbeit völlig interesselos verrichtete. Gegenüber seinem Kollegen Sano hatte er sich geäußert, daß ihm nun alles gleich sei. Auf Befragen des Verteidigers Dr. Hübler mußte Stiehl angeben, daß er Enghardt, der bei ihm gelernt und insgesamt fünf Jahre zu seiner Zufriedenheit in seinem Geschäft gearbeitet hatte, durchaus bestraft wissen wollte, und zwar, weil Enghardt dem Zentralverbande der Handlungsgehilfen angehört habe. Selbst auf die gutachtliche Meinung des die Anzeige Stiehls aufnehmenden Staatsanwaltes, die Sache doch ruhen zu lassen, da sie aussichtslos sei, hat Stiehl nicht reagiert und als Zeuner in zweiter Instanz freigesprochen wurde, hat er sich über das Urteil beschwerdeführend an das Oberlandesgericht gewendet. Der Vater des verstorbenen Enghardt erklärte, daß er sich nichts anderes denken könne, als daß sein Sohn, von dem er sonst nur Gutes sagen könne, sich aus Gram über die Verurteilung das Leben genommen habe. Charakteristisch für Stiehl war, daß er nach dem Tode des jungen Enghardt an den Vater einen Beileidsbrief geschrieben hat, von dem der Zeuge Enghardt sagte, daß er nicht schön gewesen sei.
Trotz dieser Feststellungen hielt der Vertreter der Staatsanwaltschaft es für erwiesen, daß der junge Enghardt sich aus andern Gründen entsetzt habe und beantragte, auf eine Strafe zu erkennen, die der Tendenz der Leipziger Volkszeitung entspreche.
Dr. Hübler als Verteidiger wies entschieden den Versuch zurück, die Tendenz der Volkszeitung bei der Verurteilung des Klägers in Betracht zu ziehen. Es kämen lediglich die Notizen in Betracht. Auf die Zeugenaussagen hin sei aber als sicher anzunehmen, daß Enghardt sich wegen der durch Stiehl veranlaßten Verurteilung das Leben genommen habe. Zudem habe der Angeklagte insofern Interesse an dem Fall, als die Volkszeitung in gewisser Beziehung als das Organ des Handlungsgehilfenverbandes betrachtet werden müsse. Sollte das Gericht wegen formaler Beleidigung dennoch zur Verurteilung kommen, so bitte er, in Anbetracht der völligen Unscholtheit des Angeklagten auf eine geringe Geldstrafe zu erkennen.
Während des Plaidoyers des Verteidigers kam es zu einem Zusammenstoß zwischen ihm und dem Vorsitzenden, dem Professor Dr. Köst. Dieser unterließ sich während des Plaidoyers mit einem Schöpfen, worauf Dr. Hübler in seiner Rede innehielt und auf eine diesbezügliche Frage des Vorsitzenden antwortete, er warte nur, bis er das Ohr des Gerichts habe. Dr. Köst geriet darüber in nicht geringe Aufregung und vertrat sich eine solche Kritik seiner Amtstätigkeit, ohne zu erreichen, daß sein Kollege den Verteidiger im geringsten beirrte. Dr. Hübler erreichte denn auch seinen Zweck und konnte sein Plaidoyer vollenden, ohne daß der Vorsitzende die Schöpfen wieder in ein Gespräch zog.

Das Urteil lautete auf 200 Mark Geldstrafe oder 20 Tage Gefängnis. Stiehl wurde die Publikationsbefugnis des Urteils in der Leipziger Volkszeitung und in den neuesten Nachrichten zuerkannt. Die Notizen enthielten den Vorwurf gegen Stiehl, daß er in gewisser Weise einen Menschen in den Tod getrieben habe. Wohl sei es möglich, daß die Verurteilung Enghardt in den Tod getrieben habe, aber Stiehl sei nicht verantwortlich für die Folgen seiner Anzeige.

Bewerkschaftsbewegung.

Für den wöchentlichen Rubriktag, der immer noch nicht voll durchgeführt ist, fanden am Sonntag in Paris wieder Kundgebungen statt. Die Regierung hatte ihre „Vorbereitungen“ getroffen. Die Garde republikaine und Infanterie in großer Stärke waren in der Galerie an der Rue du Château d'Or konzentriert. Die Arbeitsbörie, in deren Räumen vormittags verschiedene Syndikate Versammlungen abgehalten hatten, war auf behördliche Anordnungen gegen Mittag geräumt und geschlossen worden. Ueber die Demonstrationen selbst meldet ein Telegramm: Beim Einschreiten gegen einen Hausen von Manifestanten, die einen Laden in der Nähe der Place de la République plündern wollten, wurden drei Schaulente verwundet, einer davon schwer. Auf dem Platz selbst wurden von der Menge einige Leute niedergeworfen. 1600 Personen, darunter mehrere Ausländer, die eine Kundgebung auf dem Quai de Volmy veranstalteten, wurden von Dragonern auseinandergetrieben; dabei wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. In einem Café in der Nähe der Arbeitsbörie kam es zu einem regelrechten Kampf mit der Polizei, die mit Stöcken, Gläsern und anderen Gegenständen beworfen wurde, wobei verschiedene Polizisten verwundet wurden. Auch noch einige andere Schlägereien zwischen Manifestanten und der Polizei haben in der Nähe der Place de la République stattgefunden. Im übrigen ist die Stadt völlig ruhig geblieben. Das nächste Wetter hatte zahlreiche Spaziergänger und Neugierige auf die Boulevards gelockt, auf denen Barroniden jede Menschenansammlung verhinderten. Bewacht waren auch das Musée, die Ministerien und die Hauptdenkmäler. Wegen 5 Uhr nachmittags wurde auf Veranlassung des Polizeipräsidenten die Bereitschaft der Truppen aufgehoben; weitere Zwischenfälle sind nicht vorgekommen. Die Zahl der während der Kundgebungen vorgenommenen Verhaftungen beträgt 149, wovon 9 aufrechterhalten wurden. Ein Polizist ist schwer, 6 andere sind leicht verletzt.

Die gewerkschaftliche Bewegung in Sibirien. Der Beginn einer umfassenden gewerkschaftlichen Bewegung in Sibirien datiert vom Monat November oder Dezember des Jahres 1905. In Tomsk z. B. haben sich seit dieser Zeit fast in allen Berufs-zweigen Verbände gebildet. Zwar auch vor der genannten Zeit hat daselbst ein Verein der Buchdrucker bestanden, aber auch er hat sich später in einen Verband der Druckereiarbeiter verwandelt. Die Satzungen sämtlicher Verbände weisen denselben Charakter auf und sind nach einem und demselben Typus geschaffen. Alle Verbände sind parteilos und stellen sich zur Aufgabe den Kampf um Verbesserung der Arbeitsbedingungen, wobei in den Satzungen jedes Verbandes ein Punkt enthalten ist, demzufolge 50 Prozent aller einlaufenden Beträge dem Streikfonds zu überweisen sind. Die Mitgliedszahl der neuerlandenen Verbände stieg progressiv bis Ende Dezember, begann aber dann infolge der politischen Reaktion und der Repressalien zu sinken. Die angeführten Zahlen zeigen die Zahl der Mitglieder jedes Verbandes gegen Schluß des Jahres 1905. So z. B. hatte der Verband der Druckereiarbeiter 300 Mitglieder, der Schlosser 150, der Arbeiter im Depot der Station Tomsk 80, der Tischler 50, der Barbier 30, der Modistinnen und Schuhmacherinnen 70, der Pharmazeute 15, der niederen Krankenhausesangestellten 30. Nicht angeführt sind die Mitgliedszahlen der Verbände der Angestellten in der Direktion der Sibirischen Eisenbahn, der Handlungsgehilfen und der Kontoristen. Die Angestellten in der Direktion, deren es in Tomsk etwa 2000 gibt, sind nach den einzelnen Dienstzweigen organisiert; die Zahl derjenigen, die Verbänden beigetreten sind, betrug etwa ein Drittel aller Angestellten. — Was die Handlungsgehilfen und Kontoristen anbetrifft, so haben sie sich endgültig erst im Sommer 1906 organisiert; der Verband der Handlungsgehilfen zählt 150 Mitglieder, der Verband der Kontoristen 30.

Notizen.

Ueber die Zahl der deutschen Stenographiesysteme, die bisher erschienen sind, herrschen nicht nur in Kreisen, sondern auch bei Stenographen vielfach ganz izzige Vorstellungen. Im Korrespondenzblatt des Königl. Stenographischen Instituts bringt nun Regierungsrat Professor Dr.

Viemens eine interessante Zusammenstellung. Danach sind bisher — von 1678 bis 1906 — 340 deutsche Stenographiesysteme erschienen, wovon fast 100 auf die letzten 10 Jahre entfallen. Es ist keinerlei Nachlassen in der zweifellos vorhandenen Lieberproduktion auf diesem Gebiete eingetreten, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, ist eher noch eine Steigerung als eine Abnahme zu erwarten. Eine nicht geringe Anzahl von Systemen ist außerdem aufgestellt, aber aus den verschiedenartigsten Gründen nicht veröffentlicht worden, so daß die Gesamtzahl der deutschen Stenographiesysteme auf etwa 400 geschätzt werden kann.

Sächsische Volkswörter. Auf ein mittellateinisches Wort pisale, althochd. phisal = heizbares Gemach geht die Reize zurück, in die sich die Müller legen; dem mittelhochdeutschen phise entsprechend heißt in Leipzig und Halle ein Zimmerchen in der Mühle Reize. Die Wäcker dagegen legen sich auf die Pause, einen Strohsack in der Wackstube. Andre Strebliche hauen sich in die Halle, die Plauge (von plaugen = fallen), die Klappe (eigentlich das Klappbett, die Prüfsche), den Rahn, die Riste (Rohlfiste) oder die Weste. Da das letztgenannte Wort für sich allein und in seiner eigentlichen Bedeutung Mätschen, Büchse von Holz (vergl. die Salzmeiste sowie die schlesische Pfeffer-, Sand- und Quarzmeiste) kaum gebräuchlich, dagegen als Starmeste besonders bekannt ist, dürfte für seine Uebertragung auf das Bett die Vorstellung des Vogelnestes maßgebend sein. Das Nest, in das wir uns legen, denken wir uns federweich und mollig (müllig, Weizen), daher heißt es auch die Mollie (vergl. lat. mollis = weich). In diese wie in die Suche kann man sich huckeln oder hieschen = schmiegeln. Bei der Verschiedenheit der Vorklänge ist letztes Wort aber kaum von hieschen abzuleiten, sondern von der (bisher nur einmal nachgewiesenen) Diesche = Vett, die aus dem mittelhochd. hwiwiche = Familie, Haus sich ergeben haben könnte. Von den Federn ist Federzie = Bett mit wenig Fete n (Holzern) wohl nur im Gegensatz zum Strohbett benannt; mancher kriecht nur in die Federn, obwohl er „grohartig“ ankündigt, er wolle zum Federballe gehen. Kinder, die sich nach dem Bettwipeln sehnen, gehen ins Pördchen, ins Pöi-dei oder Peingebeitchchen, in die Peie, in die Peie, das wie die niederd. Peje = Antertonne vom allateinischen peja = Fessel sich herleitet; noch heute ist in manchen Gegenden die Wiege mit Stricken an der Decke befestigt. Die Liebsarten nach Bethlehem, nach Kanaan gehen sind durchschäftig als Wortsprache mit Bett und Rahn, während Abrahams Wortsprache als Bezeichnung für Bett rökkelhaft bleibt; auch ist die Aufforderung: „Fahrt hin in Abrahams Wortsprache!“ (Riesstadt) gleichbedeutend mit „Gehet eurer Wege!“ (Aufschriften erhalten an den Ausfühnen für Sächsische Volkswörter, Dresden, A., Breite Straße 7, I.)

Prof. Moriz Steinschneider, ein bedeutender Orientalist, ist im Alter von 91 Jahren in Berlin gestorben. Er galt für einen der bedeutendsten Interpreten althebräischer Schriften.

Stenographische Statistik. Die neuesten Erhebungen der verschiedenen Stenographieschulen ergeben einen außerordentlichen Zuwachs an Vereinen, Mitgliedern und Unterrichteten, insbesondere für die beiden Hauptsysteme Gabelberger und Stolze-Schrey. Am 30. Juni 1906 wurden im Deutschen Reich gezählt für das System Gabelberger 1780 Vereine, 70 031 Mitglieder und 78 481 Unterrichtete, für das System Stolze-Schrey 1413 Vereine, 45 017 Mitglieder und 72 144 Unterrichtete. Das bedeutet eine Zunahme für beide Systeme von 203 Vereinen, 10 071 Mitgliedern und 24 201 Unterrichteten.

Auskunft in Rechtsfragen.

M. E., Zahnstraße. Sie können sich an die Eltern des Mädchens halten.
 A. V. 50. Sie müssen sich an einen Spezialarzt der Ortskrankenkasse wenden, der das weitere veranlassen wird.
 Paul Ed. Lindner. Wenden Sie sich an den Rat der Stadt Leipzig, wo Sie weitere Auskunft erhalten.
 G. Naumann, Georgenstr. Der Bericht ist uns von der Polizei zugegangen. Sie müssen die Verurteilung also an diese Adresse richten.
 A. R. 1. Ihre Frage ist nicht verständlich. Sie müssen uns genauerem Aufschluß über die Vermögensverhältnisse geben.
 R. 10. 1. Die Forderung muß erst ausgestellt werden. 2. Ja. 3. Nein, das muß Ihnen nicht.

Die langen Winterabende

erwecken ein grösseres Lesebedürfnis, wie der Sommer mit seinen kurzen Nächten. Der Arbeiter aber liest nach seinem Tagewerk nur das Blatt, das seine Interessen wirksam und unerschrocken vertritt. Dieses Blatt ist in Leipzig und seiner volkreichen Umgebung nur die

Leipziger Volkszeitung.

Die Leipziger Volkszeitung kostet im Abonnement pro Monat frei ins Haus 70 Pfennige. Sie kann bei den Filialen und Austrägern oder durch 5 Pfg.-Postkarte bei der Expedition bestellt werden.

Kinderschutz.

Zur Entgegennahme von Beschwerden über Verstöße gegen das Kinderschutzgesetz ist eine Kommission aus nachstehend bezeichneten Genossinnen gebildet worden. Dorthin sind die Beschwerden mündlich oder schriftlich anzubringen:

- Frau Pollender, L.-Meiningsdöcher, Wahnfriedstraße 20, I.
- Frenzel, L.-Lindenu, Gumborfer Straße 31 b, I.
- Gennig, L.-Neustadt, Kirchstraße 80, I.
- Grub, L.-Neubitz, Dresdner Straße 55, IV.
- Raundorf, L.-Neubitz, Dörfstraße 48, II.
- Orens, Schönefeld, Dimpelstraße 8, II.
- Walf, L.-Gohlis, St. Petri-Str. 20, IV.
- Wölsch, L.-Connewitz, Brandstraße 30, IV.
- Nemud, L.-Schleußig, Blümenstraße 8, I.
- Friedrich, Leipzig, Arndtstraße 25, II.
- Weider, Leipzig, Promenadenstraße 88, III.
- Kurze, Leipzig, Gleditsstraße 15.
- Glünther, Leipzig, Weststraße 20, III.

Wir bitten, alle Fälle ungesetlicher kindlicher Erwerbsarbeit an diese Genossinnen zu melden. Vor allen Dingen ist darauf zu achten, daß kein Kind abends nach 8 Uhr und morgens vor 8 Uhr beschäftigt werden darf. Auch darf kein Kind vor dem Vormittagsunterricht Erwerbsarbeit leisten. Eine zweistündige Mittagspause und eine einstündige Pause nach dem Nachmittagsunterricht muß den Kindern gleichfalls gewährt werden. Ebenso ist jede Kindererwerbsarbeit Sonntags verboten, außer in der Zeit zwischen 11 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags, doch nicht länger als zwei Stunden.

Bei der Kommission laufen öfter Beschwerden ohne Namen und Adresse ein, die, weil sie nicht behandelt werden können, völlig zwecklos sind. Die Namen der Beschwerdeführer werden nicht behandelt, können also ohne Besorgnis der Kommission mitgeteilt werden.

Sozialdemokratischer Verein für den 13. sächsischen Reichstagswahlkreis

umfassend sämtliche Ortsvereine und sächsischen Vororte, die zum 13. Wahlkreis gehören. — Adressen des Hauptvorstandes: Karl Gennig, L.-Lindenu, Hauptstr. 1, II, L. 1. Vorf.; Wilhelm Schmidt, L.-Ringer, Martinstr. 8, III, 1. Hofstr.; Rob. Jäger, L.-Neubitz, Dörfstr. 7, III, 1. Hofstr.; Regierbureau: Otto Götlich, L.-Meiningsdöcher, Wahnfriedstr. 14; Anton Sagen, L.-Connewitz, Wahnfriedstr. 64, VI.; Karl Götlich, L.-Gohlis, Wahnfriedstr. 17, VI.; Johann Götlich, L.-Neubitz, Wahnfriedstr. 6; Ernst F. 101 1/2, L.-Zschopau, Reichenhainer Straße 64, IV.

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Müller in Leipzig. Druck und Verlag: Leipziger Buchdruckerei Aktiengesellschaft.

42 Windmühlenstr. 42

Müllers

Inventur-Ausverkauf

Windmühlenstrasse 42

dauert nur noch kurze Zeit. Im Preise bis zu

50 Prozent

zurückgesetzt sind **Normal-Trikot-Unterkleider Hemden Unterhosen, Jacken, Leibbinden, Knie-, Brust- und Rückenwärmer, Hemdhosen, Trikot-Unterröcke, Untertaillen, Damenhosen, Korsettschoner, Handschuhe jeder Art, Reform-Damen- und Mädchenhosen, 40000 Paar Damen- und Kinder-Strümpfe** sowie Herren-Socken, Strumpflängen, 2000 Stück prima wollene nahtlose Herren- u. Knaben-Sweaters, Ball-Schals, gestr. Herrenwesten, Damenwesten, Zuaven-Jäckchen, mod. gestr. Blusen, Trikottaillen in nur besten Qualitäten.

Alle diese Waren werden, um zu räumen, bis zur Hälfte des Wertes verkauft.

Müller, Windmühlenstr. 42



3000 Paar Handschuhe
à 25, 35, 50, 75 Pfg.



3000 Herren- und Knaben-Sweaters
weit unter Preis.



3000 Strickwesten
jetzt von 125 Mk. an.



Es ist heute schon stadtbekannt, dass man bei uns gut und preiswert kauft:

Röstkaffee Tee Kakao.

Schmidt & Co., G. m. b. H.

Import und Versand

Königsplatz 8 — Geger über der Markthalte.

Aus einer Konkursmasse

herkommende Waren, bestehend in Herren- und Knaben-Garderobe und anderen Waren, darunter ein großer Posten schwarze Herren-Anzüge von 8 Mk. an. Reimers-Hosen 2.90 Mk., Mantel-Hosen 1.50 Mk. an. Arbeiter-Sachen billige Preise. 1 Posten Sommer-Hosen, à 50 Pfg. 1 Posten Herbst- u. Winter-Paletots spottbillig.

A. Hunold, Barfußgasse 5.

„SCHWAPP“ vertilgt **Kopfläuse** mit Brut. Unschädlich. Fl. 50 J.

K. Ewalds ausgewählte Märchen gebunden 1.50, brodiert 1.— Mk. Volksbuchhdlg. Leipzig u. Filialen.

— Gorkis Werke — 2 Bde. 10 Mk. 6.— Mk. Volksbuchhdlg. Leipzig u. Filialen.

5000 Uhren gratis!

Bekannteste Anzeiger für unsere Uhren und Verbreitung unserer reich illustrierten Kataloge kann jeder Leser dieses Blattes eine hochfeine Remonteur-Uhr für Herren- u. Damen gratis erhalten, Sendung 500 Uhren Adresse unter Befugung von 40 Pfg. in Briefmarken für Porto u. Spesen an Leop. Foith, Wien 7/I.

Möbel-Magazin

L.-Connewitz **Arno Pöhner** L.-Connewitz
Pegauer St. 36. Pegauer St. 36.

Kompl. Wohneinrichtungen unter Garantie solider Ausführung. Billigste Preise. [20118] Transport frei.

Grammophone, Platten u. Walzen, abfälle taugt zu höchsten Tagespreisen. L. L., Germaniastr. 19, II. r. F. Remus, Schleußig, Blümenstr. 8.

Nur noch kurze Zeit

dauert unser

Total- Ausverkauf der gesamten Bestände in Herren- und Knaben-Bekleidung

Wir sind kontraktlich verpflichtet, unsere Lokalitäten

15 Grimmaische Str. 15

I., II. und III. Etage

am **31. März** or. zu räumen. Unsere **Warenlager** sollen **bis auf das letzte Stück zu jedem nur annehmbaren Preise veräußert werden.** Wir verkaufen, jedoch **nur so lange Vorrat reicht, zu nachstehend**

verblüffend niedrigen Preisen.

Eine Partie Herren-Paletots

statt	10 ³ / ₄	15.—	17.—	25.—	34.—	42.—	Markt
jetzt	6 ³ / ₄	9 ³ / ₄	11 ¹ / ₂	17 ¹ / ₂	22 ¹ / ₂	27 ¹ / ₂	Markt

Eine Partie Herren-Anzüge

statt	10.—	15.—	24.—	27.—	33.—	39.—	49.—	Markt
jetzt	5 ¹ / ₂	8 ¹ / ₂	14.—	16 ¹ / ₂	21.—	26 ³ / ₄	27 ¹ / ₂	Markt

Eine Partie Knaben- und Burschen-Paletots

statt	4 ¹ / ₂	7.—	9.—	14.—	16.—	20.—	25.—	Markt
jetzt	2 ¹ / ₂	4.—	5 ¹ / ₂	7.—	9.—	11.—	13.—	Markt

Eine Partie Knaben- und Burschen-Anzüge

statt	3 ¹ / ₂	4.—	7.—	9.—	12.—	15.—	18.—	24.—	Markt
jetzt	1 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	3 ¹ / ₂	5.—	7 ¹ / ₂	10.—	11 ¹ / ₂	15.—	Markt

Eine Partie Knaben- und Herren-Hosen

statt	1 ¹ / ₂	2 ¹ / ₄	4 ¹ / ₂	6.—	8.—	11.—	13.—	15.—	18.—	Markt
jetzt	50 ³ / ₄	1 ¹ / ₄	3.—	3 ¹ / ₄	4 ¹ / ₄	6 ¹ / ₂	8.—	9 ¹ / ₂	11.—	Markt

Eine Partie Knaben- und Herren-Jacketts und Joppen

statt	3 ¹ / ₂	5.—	6.—	8.—	12.—	15.—	18.—	21.—	24	Markt
jetzt	2 ¹ / ₂	3.—	3 ¹ / ₂	5.—	7 ¹ / ₂	10.—	11 ¹ / ₂	13.—		Markt

Kein Ladeneingang, nur Etagen-Verkauf!

D. Wronker & Co.

Nr. 15 Grimmaische Strasse Nr. 15

I., II. und III. Etage.

[1661

Jeder Raucher

überzeuge sich von meiner Leistungsfähigkeit u. probiere meine wirklich hochfeine aromatische Hamburger 8 Pfg.-Ausschuss-Zigarre



Nr. 300: 10 Stück 55 Pfg., 100 Stück 5.50 Mk., 1000 Stück 55 Mk.

Nur Engros-Preise daher Verkauf nicht unter 10 Stück.
Leipzig Zigarren-Krause Markt 18
Stieglitzens Hof im Durchgang.

Billige und gute Möbel

aus erster Hand:

Schränke, 1türig	16.—
Sekretäre, 1türig	19
do. 2türig	23
Pfistersekretäre, 2türig	26
Rüchelschränke	30
Säulenschränke, groß	33
Polierte Schränke	65—120
Vertiko mit Rüchelaufsatz	32
Säulenvertiko do.	38
Polierte Vertikos	65—120
Bettstelle mit guter Matr.	28
do. halbr. m. Kassonmatr.	32
do. gr. fr. m. fehrant. Matr.	40
Engl. Bettstelle	45
Sofa, neu, gutes Polster	30
Ottom., Lehnst. u. St. 35—60	
Plüsch-Ottomanen	65
Paneeel-Sofa	80
Plüsch-Garnituren	120—400
Polstische mit Schrank	16
Sofastische	18
Ausichtstische	20—24
Wandregale mit Glas	26
Spiegel	von 3—50
Trumeaux	30—120
Schilde	3.50—10
Vorhangschränke	35—60

Ganze Wirtschaften v. 180 bis 3000 Mk. stets am Lager.

Musterkatalog in 1., 2., 3. u. 4. Et.

Bei entsprech. Anzahlung

Tollzahlung gestattet.

Nur eigenes Fabrikat, Garantie für gute Arbeit. Transport frei.

Paul Ukrow

Möbelfabrik mit Dampftrieb

Leipzig, Bayerstr. 32.

Telephon 8594.

Spezialität.

Nur Kurprinzstrasse 4.



Dieskaustr. 25, gegenüb. d. Post. Pelzboas, gr. Ausw., Filzschuhe u. Filzpant., Güte, Mützen, Schirme, Stöcke, Krawatt., Holentr., Reimens- u. Papierwäcker, Einlegesohlen. *

Wer Möbel billig

und gut kaufen will, bemühe sich nach

Alfred

Jentzschs

Möbelhaus

Burgstrasse 9 u. 11

und überzeuge sich von dem gr. Lager u. billig. Preisen. Ganze Einrichtungen schon 180 Mt. Verlangen Sie Preisliste gratis! Transport frei.

Hüte, Mützen

Stöcke, Schirme

Garnierte u. ungar. Damenhüte

Ernst Dietrich

L.-Connwitz

Ecke Bornalsche u. Pfaffingerstr.

Irrigat., Mutt-Spritzen, Leibbind., Untergr., Damenbinden, Verbandw., sc. fow. alle Weirif.

3. Krank.-u. Wochenpf. hygien. Bedarfsartikel.

Distr. Verfaubn. ausw.

Karl Klose, Leipzig 8

Halmstr. 19. Fernspr. 9408.

Katalog auf Verlangen gratis.



Gratis

beim Kauf eines Anzugs, Paletots od. Damen-Garderobe 1 Taschenuhr oder 1 hochelegante Uhrkette



Möbel

komplette Wohnungs-Einrichtungen

und Braut-Ausstattungen

mit kleinster Anzahlung und Abzahlung

die jeder Käufer selbst bestimmen kann.

bei Entnahme einer Wohnungs-Einrichtung

Gratis 1 Regulator od. 2 Bilder.

Auf

Kredit

Paletots

Serie I Anz. 5 Mk.
Serie II " 6 Mk.
Serie III " 8 Mk.
Serie IV " 10 Mk.

Anzüge

Serie I Anz. 4 Mk.
Serie II " 6 Mk.
Serie III " 8 Mk.
Serie IV " 10 Mk.

Damen

Jacketts

Paletots

Costumes

Blusen

Pelzwaren

waren

Serie I Anz. 3 Mk.
Serie II " 4 Mk.
Serie III " 6 Mk.
Serie IV " 7 Mk.
Serie V " 8 Mk.
Serie VI " 10 Mk.

S. Sachs

Nikolaistraße 31.

Größtes, ält. u. vornehmstes Kredit-Institut Deutschlands.

Schlacht-Kaninchen

einzelu sowie ganze Posten, sucht sofort zu kaufen.

Stötteritz, Alchstraße 6, 6. 1.

Monats-Garderobe

M. Kindermann

Al. Pilschergasse 16, 1.

empf. neue u. wenig getr. Anzüge, Herbst- u. W.-Palet., Jack., Hosen u. Wurscheanzüge zu bill. Preis.

Frachs u. Geschl.-Kng. a. Leihw.

Fst. parantlort echten

Bienenhonig

per Dose 9 Pfd. Inh. zu 7 Mk. franco.

Verpackung frei liefert

Marin Englert, Wachwaren-

fabr., Honigvers., Kitzingen, Main.

Freie Lieder.

Dichtungen des freireligiösen Predigers Eduard Walzer.

10 Pfg. Volksbuchhandlung Leipzig.

Revolution in Rußland.

Die Anleihe.

Aus vollkommen unterrichteter Quelle sind, wie Strana mitteilt, in Moskau Nachrichten eingetroffen über das Projekt des Abschusses einer neuen, sehr hohen auswärtigen Anleihe durch die russische Regierung. Das Projekt besteht in folgendem: die russische Regierung überläßt einem Konsortium von ausländischen Bankhäusern und Banken, an dessen Spitze Berliner und Pariser Finanzgrößen stehen, einige Eisenbahnlinien Rußlands zur vollen Verwaltung und Exploitation im Laufe eines vierjährigen Zeitraums, der gerichtlich auf 50 Jahre festgesetzt werden soll. Das Konsortium hinterlegt fogleich als Sicherheit der Pachtsumme und aller Vertragsbestimmungen die Summe von 800 Millionen Rubeln. Zurzeit sind bezüglich der Festsetzung der Eisenbahnlinien Meinungsverschiedenheiten entstanden: die russische Regierung schlägt die Linien Petersburg—Warschau und Moskau—Wladimir vor, während das Konsortium auf der Abtretung der Zetawer Eisenbahn (Süd-Rußland) besteht.

Wahlen in St. Petersburg.

Die Regierung begnügt sich nicht damit, einen sehr großen Teil der Arbeiter des Wahlrechts in der allgemeinen Kurie beraubt zu haben, sondern gibt sich alle Mühe, um auch in der Arbeiterkurie die Teilnahme der Arbeiter an den Wahlen zu erschweren. Nur durch diesen Umstand lassen sich jene Bedingungen erklären, unter denen die Wahlen in der Arbeiterkurie sich vollziehen sollen. Der Petersburger Stadthauptmann hat den Zeitpunkt der Wahlen der Fabrikarbeiter erst am Abend des 18. Januar, eine halbe Stunde vor Schluß der Arbeit in den Fabriken und Industriewerken, offiziell bekannt gemacht. Wenn man nun in Betracht zieht, daß der 19. Januar für Rußland ein sehr hoher Feiertag ist, so bleibt kein Zweifel über die Absicht der Administration, die Zeit der Wahlen vor einem sehr großen Teil der Arbeiter zu verheimlichen und, was das Wichtigste ist, ihnen keine Zeit zu lassen, sich über die Kandidaten zu einigen. Demgegenüber hat der Vorstand des Druckarbeiterverbandes beschlossen, den Sekretär des Verbands dahin zu ernennen, sich mit Juristen in Verbindung zu setzen und die Wege zur Wiederherstellung der verletzten Arbeiterrechte ausfindig zu machen.

Vereine und Versammlungen.

Die Modell- und Fabrikarbeiter.

Hielten am 10. Januar im Volkshaus eine Mitgliederversammlung ab. Der Vertrauensmann, Kollege Heidenreich, berichtete über das verfloßene Jahr. Es wurden insgesamt 9 Mitglieder, 24 Werkstätten und 4 Distriktsversammlungen abgehalten. In den Werkstättenversammlungen wurden einige persönliche Sachen geregelt, Nebenstunden besichtigt und sanitäre Verhältnisse in etlichen Betrieben besprochen und verbessert. Der Redner schloß mit dem Wunsch, daß es gelingen möge, die noch fernstehenden im laufenden Jahre dem deutschen Holzarbeiterverbande zuzuführen. Nach der Diskussion wurden die Kollegen Heidenreich als erster, Luster als zweiter Vorsitzender und Kollege Höfster als Schriftführer gewählt. Zum Mitglied der Lokalverwaltung wurde Kollege Hempel vorgeschlagen. Zum Schluß forderte der Vorsitzende die Anwesenden auf, sich an den Wahlarbeiten zu beteiligen, damit der 25. Januar ein Ehrentag für das gesamte deutsche Proletariat werde.

Zentralverein der Bureau- und Angestellten.

In der Mitgliederversammlung vom 22. Januar 1907 wurden die Vierteljahresberichte der Funktionäre entgegengenommen. Eine längere Debatte knüpfte sich an den Bericht des Stellennachweisers. Es sind immer mehr offene Stellen, als besetzt werden können, vorhanden. Um den Nachwuchs wirkungsvoller zu gestalten, sollen nunmehr an jedem Vereinsabend die offenen Stellen bekannt gemacht werden. Unter Verbleibendem kam die vom Leipziger Verband provozierte Forderung des Reichstagskandidaten Justizrat Dr. Jund zur Sprache, für gesetzliche Regelung unserer Berufsverhältnisse einzutreten zu wollen. Diese Forderung wurde von allen Verammlungsteilnehmern beifällig aufgenommen. Herr Justizrat Dr. Jund praktiziert mit einem hervorragenden Einkommen am Reichsgericht und empfiehlt allen seinen Kollegen, nur weibliche Arbeitskräfte einzustellen, weil sie billiger seien. Unsere Stellung zur Frauenarbeit ist bekannt. Aus dem Grunde können wir ja darin nichts finden, wenn Herr Justizrat Dr. Jund Frauen beschäftigt, aber nicht ist es vom Leipziger Verband, zu glauben, daß Justizrat Jund in wirksamer Weise irgend etwas zum Nutzen unseres Berufs tun würde. Er wird stets darauf hinarbeiten, daß den Interessen der Anwälte in keiner Weise zu nahe getreten wird. Zum Schluß wurde bekannt gegeben, daß noch einige Kollegen gesucht werden, die sich der Mühe unterziehen wollen, Haushaltsrechnungen zu führen. Neu beigetreten sind dem Verbands 8 Kollegen.

Drechsler aller Branchen.

Am 10. Januar tagte im Volkshaus eine öffentliche Drechslerversammlung. Kollege Kipping berichtete über die Tätigkeit der Sektion im verfloßenen Jahre. Es waren am Schluß des Jahres 1906 240 Drechsler und Hilfsarbeiter im Holzarbeiterverband organisiert und zwar: 128 Holzdrechsler, 74 Gummidrechsler, 17 Hornbrecher, 12 Cellulosedrechsler und 9 Hilfsarbeiter. Nach kurzer Diskussion hierüber wird zur Neuwahl geschritten. Gewählt wurden die Kollegen Kipping, Wähler, Brandes und Wöfel. Die Sektionsleitung wurde beauftragt, einen Kollegen aus ihrer Mitte zur Lokalverwaltung vorzuschlagen.

Böttcher.

Am 10. Januar tagte im Volkshaus eine öffentliche Böttcherversammlung. Der Vertrauensmann teilte mit, daß im letzten Quartal sehr viel Ausgaben nötig waren. Es wurden an Arbeitslohn und Krankengeld 1515 Mark ausgezahlt. Auf Antrag der Revisoren wurde der Kassierer entlastet. Im Jahre 1904 sind von der Agitationskommission 36 Sektionen abgehalten worden. Kollege

Wegel gab seinen Posten als Vertrauensmann krankheitshalber auf. An seine Stelle wurde Kollege Ruppert gewählt und als Stellvertreter Kollege Meiner. Die Revisoren blieben dieselben. Zur Agitationskommission gehören die Kollegen Wietig, Ulrich, Schmidt, Steue und Schmitt. Als Kartelldelegierter wurde Kollege Ulrich und als Unterkassierer für Lindenau Kollege Gröber gewählt. Es wurde noch beschlossen, 30 Mark dem Wahlfonds zu überweisen.

Alphalteure und Pappdecker.

Am 20. Januar tagte im Volkshaus die diesjährige Generalversammlung der Alphalteure und Pappdecker. Kollege John berichtete, daß unsere Verwaltungsstelle zurzeit 120 Mitglieder zählt. Der Kassierbericht weist eine Einnahme von 2000.23 M. und eine Ausgabe von 2242.95 M. auf, so daß ein Kassenbestand von 453.28 M. verbleibt. An die Hauptkasse wurden 1646.88 M. abgeliefert. Dem Kassierer wurde Decharge erteilt. In den Vorstand wurden die Kollegen Hermann John, August Deinhardt und Hermann Diebler, zu Revisoren die Kollegen Theodor Bohne und Otto Terpe gewählt. Mit einem Appell an die Kollegen, am 25. Januar ihr Wahlrecht auszuüben und sich der Partei zur Arbeit zur Verfügung zu stellen, wurde die Versammlung geschlossen.

Generalversammlung der Bäcker.

Der Vorsitzende, Kollege Freitag, gab den Geschäftsbericht. Der Erfolg sei im Verhältnis zur geleisteten Arbeit leider sehr gering. Im vergangenen Jahre wurden 14 öffentliche und 8 Mitgliederversammlungen zum Teil mit wissenschaftlichen Vorträgen abgehalten. In 17 Sektionen beschäftigte sich der Vorstand mit den zur Agitation erforderlichen Vorarbeiten. Durch die Lohnbewegung machten sich noch 10 kleine und 2 große Bezirkversammlungen, 8 Vertrauensmännerversammlungen, je eine Sitzung mit den Vergnügungsvereinsmitgliedern und den Meistern notwendig. Anher diesen Veranstaltungen wurden ein Sommervergnügen, eine Kirnmedfeier und ein Weihnachtsvergnügen arrangiert; ferner wurde eine Besichtigung des neuen Rathauses und der Augustinischen Margarinefabrik vorgenommen. Der Aus- und Eingang von Paleten, Postkarten, Briefen, Druckfachen und Anweisungen war enorm. Der Arbeitsnachweis vermittelt 23 Stellen, Ausschlußkräfte wurden für 270 Arbeitstage vermittelt. Da über mangelhafte Ausführung der Jourbücher geklagt wurde, soll in Zukunft die Verfassung der Jour mit 20 Pfg. Strafe belegt werden. Ein Ersuchen auf Mäßigung der Dauer des Karis schenkte der Flagenhüter und der Gutrichter Konsumverein ab. Der gedruckte vorliegende Kassenbericht weist eine Einnahme von 7800.42 M. auf, der eine Ausgabe von 6820.17 M. gegenüberstand, so daß ein Bestand von 980.25 M. verbleibt. Der Streifonds beträgt 307.27 M. Die Versammlung beschloß, 200 M. an das Wahlkomitee zu senden. Im vergangenen Jahre haben zwei Kollegen keine Versammlungen besucht, 13 Kollegen waren nur einmal in einer Versammlung. Im 1. Quartal sollen drei Streifbeiträge erhoben werden. Die zum Militär einberufenen Kollegen sollen bei 14-jähriger Verbindungsgelegenheit nach ordnungsgemäßer Abmeldung ein Weihnachtsgehalt von 5 M. erhalten. Auf Antrag des Revisors John wurde dem Kassierer Decharge erteilt. Als Vorsitzende wurden die Kollegen Neumann und Herjam, als Kassierer Reube und Graumüller als Schriftführer Hoffmann und Richter, als Revisoren Freitag, John und Hartlich gewählt. Zum Kartelldelegierten erwählte die Versammlung den Kollegen Fischer. Der Vorsitzende forderte die Kollegen auf, bei der bevorstehenden Reichstagswahl sich fleißig an der Wahlarbeit zu beteiligen.

Versammlungen im 13. Reichstagswahlkreis.

Sozialdemokratischer Verein Gänichen-Pläschena.

In der am 19. Januar abgehaltenen Hauptversammlung erbatte der Vorstand Bericht über das erste Halbjahr. Am 1. Juli zählte der Verein 55 Mitglieder. Eingetreten sind 18, verjagten 5 Mitglieder. Vereinsversammlungen wurden 12 abgehalten und von durchschnittlich 28 Personen besucht, außerdem veranstaltete der Verein 2 öffentliche Versammlungen. In 3 Orten betratte sich der Verein an den Gemeinderatswahlen; in zwei mit Erfolg. An den Hauptvorstand sind im vergangenen Halbjahre 155 Mark abgeliefert worden. Der Kassenbericht schloß mit einem Kassenbestand von 74 Mark ab. Entschuldigend wird beschlossen, weitere 20 Mark an den Hauptvorstand abzuführen. Zur Anschaffung einiger Bücher werden 5 Mark bewilligt. Der Bericht über den Betrieb des Kaffeehauses zeigte ebenfalls ein zufriedenstellendes Resultat. Hierauf beschäftigte sich die Versammlung mit den Reichstagswahlen, damit Unklarheiten am Wahltag vermieden werden. Wahllokal für den Ortsbezirk sind Pläschena, Restauration zur Wörze, Luchowitz, Grüne Aue, Gänichen, Schmieders Gasthof. Mit der Anordnung, am Wahltag alle Mann für die Partei zu arbeiten, wurde die Versammlung geschlossen.

Lehrerverein Dörsch.

Aus dem in der letzten Halbjahrsversammlung gegebenen Geschäftsbericht haben wir hervorzuheben: Die Mitgliederzahl ist sehr gestiegen und beträgt zur Zeit 171, darunter 26 weibliche Mitglieder. Beruflich sind organisiert sind 103, die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen 105, das Bürgerrecht 92, Leiter der Leipziger Volkszeitung sind 144 Mitglieder. Es wurden 4 Mitglieder und 1 öffentliche Versammlung, sowie ein Sommervergnügen abgehalten. Die Einnahmen betragen 701.92 M., die Ausgaben 502.32 M., mit einem Bestand 199.60 M., an den Kreisverein sollen 100 M. abgeführt werden. Die Bibliothek enthält 500 Bände. Ausstellungen wurden 329. In der Versammlung wurde der Wunsch ausgesprochen, einen einheitlichen Katalog für den ganzen Kreisverein zu schaffen. Den Gemeinderatsbericht erbatte Genosse Verhardt. Die Versammlung billigte einstimmig seine Abstimungen bei der Beratung des Haushaltsplanes. Scharf kritisiert wurde, daß bei der Wahl des Schulvorstandes die vierte Klasse keine Berücksichtigung fand. Mit der Aufforderung, unausgesetzt für die Wahl sozialdemokratischer Kandidaten zu wirken, wird die Versammlung geschlossen.

Aus der Umgebung.

Gaußsch. Gemeinderatsitzung vom 18. Januar. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und wies die neugewählten Vertreter in ihr Amt ein. Das Kollegium nahm Kenntnis von einem unbegründeten Einspruch gegen die Gemeinderatswahlen, von der Abweisung der Klage in Sachen Kaitzold, von der Einleitung der Untersuchung über den Fall Leibcher und Ritter durch die Antehauptmannschaft und von der Ablehnung eines Schankkonzessionsgesuchs. Der Wahlausschuß für die Ausschüsse des Gemeinderats wird gebildet aus den Herren Rohland, Hille, Bönd, Müller und Emil Naumann. — Als Mitglieder des Schulvorstands wurden auf Antrag des Herrn Hunger die bisherigen Herren Müller, Schmidt, Naumann, H. Rohland, C. Ritter und G. Hempel einstimmig wiedergewählt. In Stelle der ausgeschiedenen Herren Schönfeld und Bauer wurden gewählt die Herren Ph. Seibel und P. Wolke. — Die Aufstellung eines Straßen- und Bauaufsichtensplans für die Koburger Straße wurde abgelehnt, da die Grundstückbesitzer für die ganze Strecke der Koburger Straße bereits geregelt sind. Hierbei wurde beschlossen, die Zuführung und Befestigung des Straßengrabens entlang der Parkmauer in Erfüllung des Vertrags vom 10. September 1898 zu veranlassen. Von der Hinterlegung der Kaution für den provisorischen Ausbau der verlängerten Ritterstraße wurde Kenntnis genommen und die Entschließung über ein weiteres Besuch um Wegfall der Vorgärten an der Ritterstraße ausgesagt. Es soll zuvor mit dem Parcellen wegen Wegfall der Vorgärten für den ganzen Block in Verhandlung getreten werden. — Dann machte der Vorsitzende von der Hinterlegung der Sicherheit für den Ausbau der verlängerten Ritterstraße Mitteilung. Die Umbauarbeiten des als schräge Fortsetzung der Ritterstraße nach dem Städtelner Wege gebachten Straßentrakts in einen 3,5 Meter breiten Fußweg wurde auf Verberuf genehmigt. — Mit der Uebernahme verschiedener Straßen soll sich der Bauausschuß befassen. — Die Verringerung der Kauerischen Straße wurde beschlossen. Das Baugesuch Hölzemanns, Erweiterung des Saalgebäudes, sowie des Kirchenvorstands, Pfarrhausneubau, ist an die Baupolizeibehörde weiterzugeben. Bei Hölzemann soll die Verlegung des Friedhofeingangs von der Straßenseite zur Bedingung gemacht werden. — Die Gemeinderatsrechnungen wurden dem Finanzausschuß zur Durchsicht überwiehen.

Dörsch. Arbeiter risks. Auf dem Rittergute kam der 39 Jahre alte Maurer Gustav Zimmermann, während er den Betrieb einer Dreschmaschine beaufsichtigte, und dabei den gerissenen Jaden wieder in Ordnung bringen wollte, mit der rechten Hand in die Nadel. Der Mann wurde nicht unerheblich verletzt, so daß er sich in die Leipziger Klinik begeben mußte.

Sachsenh. Von einer plötzlichen Krankheit betroffen wurde der Briefträger Verndt, der auf seinem üblichen Postwege von Sachsenh nach Zeitzoda ohnmächtig zusammenbrach und liegen blieb. Postkolonnen haben den bereits Erstarren auf und schafften ihn nach dem Gasthof in Zeitzoda. Hier erholte sich V., konnte aber den regelmäßigen Postgang nicht weiter ausführen.

Gröschelbacher-Weindorf. Gemeinderatsitzung vom 21. Januar. Gemeindevorstand Ritsche gibt den Jahresbericht von 1906. Die einzelnen Kassen schließen wie folgt ab.

	Bedarf:	Davon konnten gedeckt werden:	Fehlbetrag:
Schulkasse . . .	50400 M.	22000 M.	37400 M.
Armenkasse . . .	7100 "	4800 "	2300 "
Feuerlöschkasse . . .	800 "	700 "	100 "
Standesamt-Kasse . . .	480 "	180 "	300 "
Wasserwerk-Kasse . . .	18800 "	18800 "	—
Gemeindefasse . . .	69300 "	52400 "	16900 "
Summa	155880 M.	98880 M.	57000 M.

Von dem 57000 M. betragenden Fehlbetrag sind 21000 M. durch Grundwertsteuern (1 1/2 %) und 36000 M. durch Gemeindeforderungen nach dem Normalsteuergesetz aufzubringen. Der Ueberstand der Sparkasse betrug 1906 7095 M. Davon sollen vorbehaltlich der Genehmigung der Amtshauptmannschaft 1200 M. für Straßensprengung, 400 M. für das Volkshaus, 2400 M. für Straßensbeleuchtung, 100 M. für Veräußerung der Anleihen zu Wohlfahrtszwecken verwendet werden. Die Leichnahmsteuer wird Herrn Gutsbehrer Voit für 7 M. pro Abfuhr übertragen. Dem Vorschlag des Wohlfahrtsausschusses, den Kubikmeter Wasser für gewerbliche Zwecke für 20 Pfg. abzugeben, sowie die Kostenanschläge zur Anschaffung eines Schlaumorgens und eines Schneepfluges einzufordern, wird zugestimmt. Die Kirchenbaupläne liegen aus; sie wurden dem Bauausschuß zur weiteren Erledigung überwiesen. Die Herren Polenz und Pfannner sprechen ihr Bedauern aus über den Verlust des Kirchenvorstandes, die Kirche noch in diesem Jahre umzubauen. Herr Ritsche wird beauftragt, bei der Kircheninspektion dahin zu wirken, daß der Ausbau noch vertrieben wird. Das Angebot des Allgemeinen Turnvereins, zwei Weingrundstücke zu einem Preise von 8000 M. für die Gemeinde anzukaufen, wird mit 10 Stimmen abgelehnt. Die Bahnhofstraße soll beleuchtet werden. Der Vorstand wird beauftragt, das weitere mit der Gasanstalt zu veranlassen.

Stötteritz. (Gemeinderatsitzung vom 22. Jan.) Es wird beschlossen, 100 Haushaltspläne und 400 Jahresberichte anzufertigen und verteilen zu lassen. Herr Einemkel ist als Friedensrichter bestelligt worden. Vom Rat der Stadt Leipzig ist die Rechnung über Schmutzwasserklärung in Höhe von 5701.61 Mark eingegangen und vom Gemeinderat zur Auszahlung angewiesen worden. Die Holzhaufener Straße soll bis zum Depot der Sächsischen Straßenbahn mit Schienenpflasterung 2. Klasse gepflastert werden. Der Rat der Stadt Leipzig soll ersucht werden, die Güntzstraße in Eigentum und Verwaltung zu übernehmen. Die Rechnungen der Feuerwehrgesellschaft in Höhe

Mein Vater
kauft seit langen Jahren
Anzüge, Paletots, Berufskleidung, Trikotagen etc.
nur auf **Kredit** bei
S. Scherbel
Zschochersche
Strasse 71
Plagwitz

Grösste Auswahl

Meine Mutter
kauft seit langen Jahren
Kleiderstoffe, Konfektion, Pelzboas, Wäsche, Schuhwaren, Kostüme, Röcke etc.
nur auf **Kredit** bei
S. Scherbel
Zschochersche
Strasse 71
Plagwitz

Strengste Reellität

Meine Frau
kauft ihre ganze Ausstattung
Möbel, Uhren, Toppiche, Bettzeuge, Leinwand, Polsterwaren, Schlaf- und Bettdecken
nur auf **Kredit** bei
S. Scherbel
Zschochersche
Strasse 71
Plagwitz

Diskrete Bedienung

Mein Prinzip
ist, jedem reell denkenden Menschen unter den günstigsten Bedingungen **Kredit** einzuräumen. — Kleine Anzahlung.
Bequeme Teilzahlung
S. Scherbel
Zschochersche
Strasse 71
Plagwitz

Kleinste Anzahlung

Bequemste Abzahlung

Kunden ohne Anzahlung

von 261,25 Mark, die durch den Einsturz des Brand erlittenen sind, wurden genehmigt. In der Person des Herrn für Verleumdungen wird Herr Gemeindevorstand K. K. gewählt. Das Baugebiet des Herrn Beyer wird angelehnt, die Baugebiete der Herren Hofhäuser und Pruber werden befürwortet. Die Wohnung des Gemeindevorstandes soll mit der Postämter telephonisch verbunden werden. Die Rechnungen Martini über Wasserleitungsarbeiten im Rathaus im Betrage von 187,80 Mark und verschiedene Rechnungen für Pfisterungsarbeiten von Bisfinger werden genehmigt.

Wäskern. Gemeinderats-Sitzung vom 18. Januar. Die freiwillige Feuerwehr hatte ihren Jahresbericht erstattet. Danach zählt sie jetzt 30 Mann. Das neu gewählte Kommando wurde bestätigt. Dem Hauptmann L. Becker wird eine Vergütung von 30 M. jährlich bewilligt. Die durch die Amtshauptmannschaft vorgenommene Revision der Sparkasse hat zu Moniten keinen Anlass gegeben. Der Revisionsplan des neuen Ortsrates hat trotz des Einspruchs der Mittergutsbesitzer die Genehmigung des Ministeriums erhalten. Die vom Wahlenausschuss gemachten Vorschläge zur Pechung der Zuschüsse wurden angenommen. Für die neuen Lehrstellen schlägt der Schulvorstand die Herren Pötermann, Behrlich, Kämpel und Schulz vor. Die Schanzgebäude für Mecklenburgstraße 16 und Hallische Straße 18 wurden befürwortet. Eine Anzahl Gebäude auf Ermäßigung der Hundsteuer wurden bis auf zwei genehmigt. Sodann wurde beschlossen, die neue Schulkommission auszusprechen. Die Differenzen mit den Besitzern des Platzes C des neuen Rebanungsplanes sollen nach dem Vorschlage einer hierzu gewählten Kommission endgültig erledigt werden. Bei der Reichstagswahl fungieren als Wahlvorsteher die Herren Leiching, Spahlholz und Schichtholz, als Beisitzer die Herren Dreischnier, Claus und Pöter. Zur besseren Durchführung der Armenpflege sollen Bezirke gebildet werden. Zu Armenpflegern wurden die Herren Wiedemann, Grabe und Weber ernannt.

Von Nah und Fern.

Wirkungen der Kälte.

Königsberg, 24. Januar. Zahlreiche leichtere Frostschäden haben sich am Montag auf einer bei Quebnau abgehaltenen Feldübungsübung gemischter Truppenteile der hiesigen Garnison ereignet. Durch die unerwartet eingetretene scharfe Kälte von etwa 20 Grad wurden 152 Fälle von Frostschäden bei Mannschaften verursacht. Fünf Mann wurden ins Garnisonlazarett gebracht, ihre Entlassung dürfte in drei bis vier Wochen erfolgen. Die übrigen Mannschaften wurden als Revierkranke behandelt; der größte Teil von ihnen ist bereits als geheilt entlassen. Die noch nicht Entlassenen sind, weil gleichfalls nur leicht erkrankt, nur vom Aufendienst befreit. Schwere Fälle liegen auch bei den Lazarettkranken nicht vor.

Bunzlau, 24. Januar. Infolge der außerordentlichen Kälte von 25 bis 31 Grad sind mehrere Personen erfroren. Der Eisenbahnverkehr ist durch Schneemassen behindert.

Rom, 24. Januar. In Florenz schneit es ununterbrochen. Der Arno ist teilweise zugefroren. Aus Venedig wird starker Frost gemeldet; in Velluno fiel das Thermometer auf 15 Grad, in Bologna auf 7 Grad. Auch der Po führt, wie aus Ferrara berichtet wird, große Eismassen mit sich.

Paris, 24. Januar. Infolge der ungewöhnlich starken Kälte sind im Laufe des gestrigen Tages 9 Personen erfroren.

Quittung.

Für die Reichstagswahl gingen folgende Beträge bei uns ein:

Pereits quittiert 9883,66

Radfahrerverein Weiß, durch H. B. 8,29

Stehleker, Laucha 15,-

Verband der Forteseidler, Kahlstelle Leipzig, durch H. D. 10,-

Berufsammlung der Forteseidler 2,45

Heberichs von der Christbühnen, Döfen 9,85

Haarfabrik Gutmacher 5,-

Hilde Hochzeitsgäste, Stadt Leipzig, Marktmarkt 7,-

Stabgarben, Marktmarkt, durch Schmidt 6,25

Podbielitz, Alnang, Marktmarkt 3,30

Hilde Wäite b. Postbiererei, Dampf, Stadt Krafau, Marktmarkt 2,50

Doppelkopf, Deutsche Parte, Marktmarkt 1,20

Durch Vortrag eines Herrn. Proletarier, Alnang, Marktmarkt 1,50

Windhamm, Marktmarkt 1,-

Gesicht zum nächsten Geburtstag, Parkhäuser, Marktmarkt 1,-

Ein ausgeperrter KZM-Küchener, Marktmarkt 1,-

Knobelsbrüder bei Pösch, Plagwitz 1,-

Kleinblatt bei Rauch 2,-

Der Wahrschei Wackl 1,35

Verband der Bäcker, Mitgliedschaft Leipzig, durch Freitag 200,-

Laucha, T. u. Sch. 1,-

Eine Antwort für Pösch und Linan: Ein selbständiger Handwerker und Geschäftsmann, der nicht mitmacht, was die Herren Junngs-Obermeister wollen 3,-

Eine Andre Kornhand aus d. südwestafrikanischen Sandwüste G. A. W. 4,80

Trebs Restaurant, durch T. 2,-

Pitbograpfen von G. Warte, 6. Rate (neben Karteikaffe) 2,76

Eine fidele Vertikalerfassung der Firma Bleichert 4,-

Wiedererfundene Markt 1,-

Begrüßung eines Proletarier von T. u. Co. 0,75

Die Unertrennlichen aus Stadt Schwarzenberg, Lindenau 1,50

Doppelkopf Note Klumpe, Lindenau 1,15

Altardiviel, Börle, Lindenau 2,20

Wartenverein Wild-Weil, 4. Rate, durch P. M. 2,-

Christbühnen, Gesellschaft, Gemütschicht (Golf, Adler, Lind. 7,-

Leute Kindtaufe b. Wirt. b. Arb.-Gel.-Ver. Krahlinn, Plagwitz 2,80

Poule bei Grünert, Kuchelhausen, durch Apflich 1,-

Jubiläumsgesellschaft, Deutsches Haus, Südwest 3,-

Gibt es noch so draus und drunter, ein Überzeugter geht nicht unter. Wohlbekannt, aber nicht genannt! 1,-

Topfackel der Arbeiter der Firma M. W., Abt. V., d. G. H. Männergenossenschaft, Zweinaundorf 3,70

4 junge Genossen, durch Heinrich A. 4,25

Ein Freund der Erde aus der Hamburger Straße 2,-

Doppelkopf, Schwärzchenstraße, durch B. Duand 2,75

Vom roten Padermacher Alfred Höbne, Bergstraße 3,-

Gemütschicht der Stadt bei Taut u. Dollert, Deusa 2,10

Freie Turner, Brandis 2,50

Generalsversammlung d. Zerstörertruppe, Kahlstelle Marktmarkt 3,40

Vortrag, Kunst, Neuer Gasthof, Marktmarkt, durch Heinrich 1,20

Offener. Männerchor zur Vortragsabendfeier bei F. Kähler 8,70

Wartepoule der Nege Kreibitz 2,-

Überblick von Franz Schneider, Möbelfabrik 42,-

Neuemachfrauen d. Gewerkschaft, Bureau d. Volkshaus (Kohbe, 5,-

Währhardt, Stange, Köhler, Mai, Quandt, Eisner, Stank 5,-

Expedition der Leipziger Volksgesung 3,-

Noter Schüller 3,-

Beim Stat in der Alnang, durch W. 50,-

5 Tapezierer, 2. Rate 2,50

Deutscher Holzarbeiterverband, Kahlstelle Marktmarkt 10,-

Die 5 lustigen Naben bei Eduard Gödel 1,25

H. B. 1,-

Klub Wanderrögel 3,-

H. B. 5,-

Stammlich, Kahlstelle, Kuger, Thierbach 4,10

Dienstag-Versammlung, Kahlstelle 2,50

Von den Rotensternern Leipzig 66,50

Beim Kahlst. Bier, H. B. u. Pi. u. Du Frau, H. M. H. Sch. 1,-

Turnverein Frisch auf in Köplich-Graben, durch Tr. 10,-

Ertratur, Schräg 5,-

Müller, Muckern 50,-

Kingblattverteiler am 23. 1. 07 1,-

Dehl 25,-

Melangeverein Rückwärts, Großewitz 10,-

Lithographen bei G. Röder 10,50

Hauptlager des Konsumvereins L. C. durch H. A. Rate 25,-

Buchdruckmaschinenmeister (außer B.) von Jul. Klunhardt 10,20

Schäufle Burgelwerkbändler 2,50

Christbühnen des Wartenvereins Kultur, durch Scheffler 4,20

Steindrucker B. Groß, 6. Rate 1,85

Vom Sauerbering, der bei Brockhaus seine Fettemme am Teertisch ab 1,-

H. Walter 3,-

Meriaber von F. H. Ulrich 7,-

Algarrenmacher K. 1,-

Goldne Sonne, Kleingehöcker, Billardspieler 2,75

Dehl 1,10

Auffige Behn bei Liebmann, Börle, Kleingehöcker 2,15

Silberne Hochzeit, Erholung, Kleingehöcker 3,20

H. St. Lindenau 2,-

Pumpenabend im Leuten Keller, Lind. b. Gefangener Pretoria 8,50

Altardiviel Wild-Weil, Restaurant zur Höhe, Lindenau 3,-

Pennborf, Pierhandlung, Seilerbauern, durch Tr. 2,-

Wäschereiband, Volkshaus, 13. 1. 07 7,20

Kammerleute vom Neubau Gebhardt u. Kersten, Wahren 2,05

Angeleitet von Linan u. Dippe, D. F. 8,-

Rum von einer Wasserleitung in Südwest-Afrika 4,50

Mietepoule bei Krahlinn, Großgehöcker 50,-

Altersriege des Turnvereins Jahn, Leuch 5,-

Nege Jahn des Turnvereins Jahn, Leuch 3,-

Moritz, Seebensch, Rechnung vom 10. 12. 06 2,64

Klub Hilde Brüder, Turnerheim, Neufellerhausen 1,80

Sattler Leipzig, 2. Rate 70,-

Deutscher Lithographenbund 22,-

Kahlstelle der Maurer Zwenkaus 75.- (Diese Seite ist in der letzten Quittung verzeichnet nicht gelehrt worden. In der letzten Schlusssumme waren aber diese 75.- mit enthalten.)

Summa: 10289,05

Verichtigung. In der letzten Quittung muß die vorliegende Seite lauten: Arbeiter der Jal. u. Kolladen-Fabrik, Schlenzig. Die Expedition.

Bei dem Wahlkomitee gingen folgende Beträge ein:

Metallarbeiter bei Scheller u. Gleise 24,55

Obenda 20,10

Obenda 9,70

Nach der Wählerversammlung in Schönau 18,40

Schwarzer Jäger, Leuch, durch Helbig 6,75

Zusammenleger u. Kähler, Pianoforte-Mechaniken-Fabrik, Leuch 6,50

Personal der Firma Gebr. Sternkopf u. Co. 2. Rate 21,80

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Wahlverein Leipzig-Stadt

Bureau des Vereins: Volkshaus, Helfer Str. 32 (früher Zibell) 12. St. Reichstagswahlkreis.

Korrespondent: Karl Eugl. Anstetter; Traugott Kurg. Wöhlentlicher Beitrag: 10 M.

Inventur-Räumungs-Verkauf

Seidenstoffe

in enormer Auswahl und nur modernen Mustern.

Damassé	früher Meter 2,70	jetzt 1,80	✶
Foulard	2,00	1,25	
Louisine	1,80	1,40	
Taffet faconné	3,20	2,10	
Chinó	3,50	2,50	
Caros	3,00	2,10	
Taffet moiré	3,20	2,10	
Alpaca	1,70	1,10	
Moiré rayé	3,75	2,25	

Kleiderstoffe

Phantasiestoffe	früher Meter 1,25	jetzt 0,70	✶
Homespun, 110 cm breit	1,80	1,-	
Cheviot, gestr., 115 cm brt.	2,20	1,30	
Blusenkaros, hochmod.	3,20	2,-	
Kostümstoffe, 120 cm br.	3,60	2,30	
Voile, in allen Farben	1,50-3,00	1,-	
Kleidertuch, meliert	4,-	2,50	

Es sind dies fast ausschließlich nur gute und beste Qualitäten der für die Mode maßgebenden Fabrikanten und fast nur Neuheiten dieser Saison.

Bettwäsche

Stangenleinen, 84 cm breit, früher 0,70	jetzt 0,53	✶
Stangenleinen, 130 cm " " 1,10	0,85	
Stangenleinen, 84 cm " " 1,00	0,68	
Stangenleinen, 130 cm " " 1,35	1,03	
Damast 84 cm " " 0,80	0,58	
Damast 130 cm " " 1,20	0,93	
Damast 84 cm " " 0,95	0,75	
Damast 130 cm " " 1,40	1,20	

Fertige Betttücher, Kopfkissen, Ueber-schlaglaken etc. fabelhaft billig.

Tafeltücher

besonders in besseren und besten Qualitäten zu konkurrenzlos billigen Preisen:

130x170 cm gross	früher 5,-	jetzt 4,10	✶
160x170 cm gross	6,25	4,90	
160x225 cm gross	8,50	6,75	
für 18 Personen	20,50	13,50	
für 18 Personen	27,50	18,50	

Einzelne Hohlbaumtücher und Gedecke
in grosser Auswahl.

Normalwäsche

Damenhemden	früher 2,50	jetzt 1,75	✶
Damenhemden	6,-	2,10	
Damenhemden	2,50	0,90	
Damenhemden	1,80	0,90	
Herrenhemden	2,50	1,75	
Herrenhemden	1,80	1,50	
Knabenhosen	2,-	1,45	
Knabenhemden		0,70	

Vitragenstoffe

Faltenstoffe, goldgelb				
Breite	80	116	180	140 cm
früher	0,80	1,00	1,15	1,40
jetzt	0,70	0,75	0,80	0,95
Vitragendamast, rot, grün, fraise				
Breite	88	100	115	130 cm
früher	1,10	1,25	1,35	1,50
jetzt	0,85	0,90	0,95	0,98

Tüllbettdecken	früher 4,00	jetzt 3,00	✶
weiss, über 1 Bett	jetzt 2,80	5,50	✶
Spachtelvitragen	früher 6,00	jetzt 4,10	✶
mit schöner Kante			
Steppdecken aus prima buntem Satin mit bester Füllung	früher 18,00	jetzt 12,25	✶

Hemdenbarchent	früher Meter 42	✶
gute, waschechte Qualität	jetzt Meter 35	✶
Knaben-Oberhemden für Konfirmanden	früher 4,00	✶
	jetzt 1,75	✶
Ballstaschentücher 1/4 Dtz.-Karton	früher 2,-	2,50
	jetzt 1,65	2,10
mit eleg. Schweizer Stück. 1/4 Dtz.-Karton	früher 4,00	5,00
	jetzt 2,95	3,85

Madapolamstickerei	Stück à 4 1/2 Meter						
früher	0,80	1,60	1,80	1,75	1,90	2,25	✶
jetzt	0,65	1,25	1,35	1,28	1,40	1,80	✶
Mullstickerei	jetzt Stück	48	✶				
Kinderhauben	in geschmackvoller Ausführung						
früher	0,70	1,25	1,75	2,35	✶		
jetzt	0,60	0,95	1,25	1,75	✶		

Steigerwald & Kaiser.

Bezirk	Straßen und Plätze	Gesamt Eigentum	Gesamt Kaufm. Eigentum	Gesamt Pächter Eigentum	Gesamt Freiwill. Eigentum	Gesamt Graberger Eigentum	Bezirk	Straßen und Plätze	Gesamt Eigentum	Gesamt Kaufm. Eigentum	Gesamt Pächter Eigentum	Gesamt Freiwill. Eigentum	Gesamt Graberger Eigentum	Bezirk	Straßen und Plätze	Gesamt Eigentum	Gesamt Kaufm. Eigentum	Gesamt Pächter Eigentum	Gesamt Freiwill. Eigentum	Gesamt Graberger Eigentum
26.	Karl-Heine-Straße 79—111, Herfberger Str. 1—25, 2—88, Weissenfeller Straße 1—45, 2—86	408	245	5	4			und 42 ab, Modauer Straße, Salymannstr., Schneefelder Straße, Schneefelder Straße (Lagerplätze), Theresienstraße	990	990				7.	Beaumontstraße, Benediktstraße, Blumenthalstr., Claudiusstraße, Clausenstraße, Crauschaerstraße, Fabricstraße, Gravelottestr., Jägerplatz, Jägerstraße, Landsberger Straße, Matthissonstraße, Meyer Straße, Pariser Straße, Verlängerter Pariser Straße, Moosstraße, Landauer Weg, Manenstr., Dietelweg, Verderstraße	808	411	12		
27.	Friedrichstraße, Friedrich-August-Straße 86 und 88, Altingenstraße 1—3b, 2—4b, Raumburger Straße, Salzstraße (nördliche Seite), Thüningers Straße von 23 und 16 ab, Weissenfeller Straße von 47 und 58 ab, Kollschuppenstraße, Bahnhof Flagwitz-Stubenau, Sächsisches Empfangsgebäude	417	126		0		2.	Wiesnerstraße 1—11, 2—18 und Brandkat. Nr. 9 F, Nagelschloßstraße 1—10, 13—22, Kleinschloßstraße, Magdalenastraße, Weissenfeller Straße, Wittenerberger Straße von 27 und 12 ab, Straße A und P.						8.	Artilleierstraße, Breitenfelder Straße, Gornionsstraße, Heerstraße, Langhansstraße, Kockauer Straße, Schachtstr., Trautstr., Treilshausstraße, Dorotheenstraße von 21 und 23 ab, Glöckchenstraße, Naumburger Straße	262	464	22	10	
28.	Amalienstraße, Eduardstraße, Gleicherstraße 11 bis 19, 12—28, Jahnstraße von 31 und 24 ab, Jahnstraße 25—29b, Nonnenstraße von 39 und 50 ab	389	165		6		3.	Hänaustraße, Delitzscher Straße 22—44, 25—51, Geleisstraße, Annaburger Straße, Venaufstr., Lindensstraße, Mörtelstraße, Müldersstraße, Schlebe-straße						9.	Dorotheenstraße von 21 und 23 ab, Glöckchenstraße, Naumburger Straße	825	850	18	5	
29.	Wühlenerstraße, Schöcherstraße 85—79, 80 bis 74	363	184	2	8		4.	Delitzscher Chaussee, Delitzscher Straße von 46 und 53 ab, Dörfelwegstr., Dübener Chaussee, Fabrikstr., Friedhofstraße, Gölzinger Straße, Grüne Gasse, Hauptstr., Köhlerstraße 1—18, 2—14, Markt, Seitengasse, Landauer Weg						10.	Georgstraße, Neuhäuser Straße von 69 und 65 ab und Brandkat. Nr. 167	368	307	6	2	
Leipzig-Schleusig.							Leipzig-Gohlis.							Leipzig-Gohlis.						
30.	Jahnstraße 1—23, 2—22, Köhnerstr. 1—71, 2—58b	284	412	11	7		5.	Blumenstr. 17—27, 26—38, Neuhäuser Straße 20a—26, Kanalstraße, Kirchweg 10 und 12, Antonstraße, Blumenstraße von 31 und 40 ab, Pöhlmeierstraße, Erfurter Straße, Neuhäuser Straße 1—67, 28—62, Kirchweg von 1 ab, 2—8, Regentenstraße, Richterstraße, Ulrichstraße	442	508	8	4		11.	Johann-Georg-Straße 2—32, Kullenstr., Schleusiger Straße, Wiederhäger Straße	288	376	14	1	
31.	Köhnerstr. von 78 und 60 ab, Schnorrstr.	384	327	14	2		6.	Wiesnerstraße, Pöhlmeierstraße, Dörfelstraße, Venaufstr., Köhlerstraße von 15 und 16 ab, St. Privatstr., Müldersstraße, Straßburger Straße	348	307	6	2		12.	Eisenacher Straße 1—29, 43d—70, Fiednerstr., Heintzstraße, Heroldstr., Morbachstr., Wölknerstraße, Köhlerstraße, Rosenstr., Stallbaumstraße, Teichstraße, Weinstraße	256	514	9	4	
32.	Brodhauerstraße, Quanderstraße, Kochstraße, Saumestraße, Steigstraße	316	413	10	5									13.	Böttcherstraße, Dorotheenstraße 1—19, 2—24, Eisenacher Straße 80—48b, Fritzschestraße, Untere Georgstraße, Knautstraße, Lindenthaler Straße, Wölknerstraße	848	874	9	1	
33.	Köhnerstr., Dannewitzstr., Erhardstr., Dörfelstr., Kaufmannstraße, Pöhlmeierstraße, Probststraße, Rödelstraße	286	278	6										14.	Vergangenstraße, Pöhlmeierstraße, Friedrich-Koch-Straße, Grüne Gasse, Kaiser-Friedrich-Str., Neuhäuserstraße, Schillerweg, Seitenstraße	192	428	9	2	
Nordvorort.							Leipzig-Gohlis.							Leipzig-Gohlis.						
1.	Anhalter Straße, Hamburger Straße von 88													15.	Dübinger Straße, Gölzinger Straße von 43 und 36 ab, Kirchplatz, Voetenweg, Schönhausens-straße, Siltstraße, Wilhelmstraße	228	844	8		

	1903					1907					1903					1907				
	Gesamt Eigent.	Gesamt Kaufm. Eigent.	Gesamt Pächter Eigent.	Gesamt Freiwill. Eigent.	Gesamt Graberger Eigent.	Gesamt Eigent.	Gesamt Kaufm. Eigent.	Gesamt Pächter Eigent.	Gesamt Freiwill. Eigent.	Gesamt Graberger Eigent.	Gesamt Eigent.	Gesamt Kaufm. Eigent.	Gesamt Pächter Eigent.	Gesamt Freiwill. Eigent.	Gesamt Graberger Eigent.	Gesamt Eigent.	Gesamt Kaufm. Eigent.	Gesamt Pächter Eigent.	Gesamt Freiwill. Eigent.	Gesamt Graberger Eigent.
A. Stadtteile Leipzig.																				
Inger-Crottendorf	2470	645	105	11	11	2098	1981	65	15		Hartmannsdorf	60	10	5		66	87			
Sonnenw.	1800	783	159	9	27						Hirschfeld	3	24			1	27			
Gutritsch	1483	910	100	19	11	1419	1475	81			Hohent.	8	58	1		5	67			
Gohlis	3091	2061	200	35	42	3167	4460	17	61		Holthausen	141	53	17		137	90			
Steinböcker	2780	388	52	16	9	3202	664	30	17		Jenny mit Gutsbez.	61	27			108	70			
Indenau	6187	1470	225	50	31	6938	8036	87	77		Könnern	129	28				2	12		
Röhmig	155	25	4	2	1						Kleinb.	3	5	4			60	38		
Neurenditz	362	70	11	3	1						Kleinb. mit Gutsbez.	61	30			45	90			
Reuschensfeld	1147	382	80	2	9	849	411	14	5		Kleinm.	43	62	4		15	38			
Reuscherhausen	390	65	25	1	2	383	162				Kleinpöna	19	16	11						
Reusdorf	1140	630	109	6	8	1854	1184	18	8		Kleinortw.	4	12	1						
Reusitz	2220	811	128	36	18	2238	1397	17	30		Klinga	9	6	28						
Schleusig	4379	2284	455	48	72						Knausthain mit Gutsbez.	115	84	17		95	118			
Schleusen	956	592	81	10	20	1120	1925	37	18		Knaustenberg	260	48	5	1	252	110			
Schöcher	1584	296	52	2	6	349	115				Knausthain mit Gutsbez.	11	7	18		22	24			
Thonberg	795	267	25	4	4						Könnitz	4	5	16		4	19			
Wolfmarzdorf	3289	840	186	4	12						Könnitz mit Gutsbez.	158	29	3		11	25			
B. Städte.																				
Brandis	311	164	11								Kreutz	6	25			28	22			
Marxthal	866	191	37	7		775	593				Kulmb.	44	16			38	27			
Naumb.	248	190	103								Kaufm.	29	12	7		1372	692			
Rötha	225	160	1			251	281				Kleinb.	1095	355	24	8	2	11	84		
Taucha	420	257	28			420	451				Leib. r. mit Gutsbez.	533	224	18						
Zwenkau	487	228	29								Rindenaudorf	10	24	8		188	180			
C. Dörfer.																				
Abnaundorf	7	48				10	39				Rindenthal	191	8	72	1					
Alverndorf	8	14	4			3	22				Röhmig	12	33	2						
Alten	30	12				31	20				v. Hühna	137	58	2		117	65			
Albrechtshain-Eicha	35	33	6								Wartberg	167	50	5		145	83			
Amelsdorf	15	28	4			45	66				Werkwitz mit Gutsbez.	16	25	1		12	31			
Beucha-Kleinsteinsberg	149	82	15			150	105				Wölkern	821	152	28		1000	412		10	
Böhlen	72	46	5			55	94				Wölkern	966	287	32		1067	594			
Böhlen-Chrenberg	358	121				499	279				Wölkern	77	48	32		91	61			
Böhlen	87	40	10			80	78				Wölkern-Neumüdersh.	17	25	4		11	32			
Borsdorf	174	185	19			196	254				Wölkern	408	342	15		402	452			
Breitfeld	16	81				11	26				Wölkern	26	6	24		14	95			
Burgauen	58	28				49	39				Wölkern	56	61			41	92			
Cröbern-Neuhain	58	40	1			51	52				Wölkern	720	117	17	5	696	356		8	
Crötenwitz mit Gutsbez.	76	26	2			74	25				Wölkern	12	31	7		28	54			
Dalitzsch						8	33				Wölkern	31	45							
Döhlen-Tanzb.-Wald.											Wölkern	72	38	10	4	10	20			
Döhlen-Tanzb.-Wald.	105	45	1			102	69				Wölkern	8	19	1		10	20			
Döhlen-Neusdorf	359	99	10	4		369	156				Wölkern	23	31	46						
Döhlen	23	34	1			30	70				Wölkern	79	25	1		73	38		1	
Dreißkau	10	36	3			8	36				Wölkern	3	17			5	20			
Eggenh.	106	65	5	1		180	147				Wölkern	33	17			58	27			
Ermannsdorf	7	33									Wölkern	264	106	6		240	157			
Espenhain	23	19	3			13	36				Wölkern	49	25			48	25			
Eythra-Neub.	243	76	18			187	184				Wölkern	3	22			31	18			
Frauenhain	28	25	2			32	31				Wölkern	31	18			17	43			
Friedrichsh.	84	19	17			39	70				Wölkern	12	25	2		16	24			
Gärzitz mit Gutsbez.	11	20	2			22	27				Wölkern	15	21			70	62			
Gehausen-Kleinsteinsberg	68	53	18			9	29				Wölkern	80	48							
Gehausen	7	31	1			72	99				Wölkern	17	26	1		60	28			
Gehausen-Kleinsteinsberg	454	227	10		1	506	368				Wölkern	72	18	2		60	28			
Gehausen	19	19				70	76				Wölkern	1597	208	56	2	16	9	641	1	1
Gehausen	59	64	1			14	30				Wölkern	24	12	8		20	80			
Gehausen	17	23	2			16	24				Wölkern	29	23	2		19	30		1	
Gehausen	21	22	5								Wölkern	69	38	3		56	61			
Gehausen	14	28									Wölkern	8	34			9	85			
Gehausen	9	16	4								Wö									